

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 6. Mai 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein &amp; Vogler, G. L. Dabbe, Invalidendank. Berlin: Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. J. L. Barck &amp; Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolf &amp; Co.

### Zum Invalidengesetz.

Nachdem die Organisation der Invaliditäts- und Altersversicherung soweit geordnet ist, daß nicht bloß die Zahl und der Umfang der Versicherungsanstalten bestimmt ist, sondern auch viele der letzteren bereits errichtet sind, wird es zunächst darauf ankommen, die Distributionsarten und Distributionsstellen herzustellen. Die Größe und die Unterabteilungen derselben der ersten hat das Reichs-Versicherungsamt zu bestimmen, die Gestaltung der letzteren dagegen ist nach dem Geetze vom 22. Juni 1889 vom Bundesrathe abhängig gemacht. Zunächst wird demnach die Form der Distributionsarten festzustellen sein müssen, ehe mit der Aufstellung der Marken begonnen werden kann. Bekanntlich hatte der Kaiserzeit vom Bundesrathe dem Reichstage vorgelegt Entwurf eines Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes ein Distributionsbuch ins Auge gefaßt, welchem eine Nachweisung über den Inhalt älterer Distributionsbücher vorgetragen sein sollte. Im Reichstage wurde das Distributionsbuch verworfen und an seiner Stelle die Distributionskarte gewählt, die nur für ein einziges Beitragsjahr verwendbar ist und keinen Nachweis über den Inhalt älterer Distributionsarten enthält. Hierüber ist dem Antrage vielmehr jedesmal eine besondere Bescheinigung zu erteilen. Diese Einrichtung wurde getroffen, weil man auf einigen Seiten der Befürchtung Ausdruck gegeben hatte, das Distributionsbuch könne ein verdecktes Arbeitsbuch werden. Ueber Form und Inhalt der Distributionsarten ist im Geetze bestimmt, daß dieselben das Jahr und den Tag ihrer Ausgabe, die über ihren Gebrauch in § 108 erlassenen Bestimmungen, und die Strafbestimmung des § 151 über unzulässige Vermerke enthält sowie das Jahr zur Aufnahme der Marken für 47 Beitragswochen und für etwaige Vermerke der Behörden bieten. Es wäre unzulässig, wenn diesem Buche, wenn diesen Anforderungen durch einblättrige Distributionsarten genügt werden könnte. Dieselben würden sich am besten zur Aufbewahrung eignen und den Behörden bei der Aufzeichnung die an sich schon große Mühe verringern. Man stellt sich aber dabei insofern eine Schwierigkeit ein, als Selbstversicherer oder die Versicherung freiwillig fortsetzende Personen nicht bloß die Marken für die 47 Beitragswochen, sondern auch für jede Beitragswoche noch eine Zusatzmarke beibringen müssen. In Folge dessen würde die einblättrige Distributionskarte, die nach dem Geetze für alle Versicherten einheitlich gestaltet werden muß, so groß oder die Distributionsmarke so klein werden, daß sie sich für den praktischen Gebrauch nicht eignen würden. Es würde sich vielleicht ein Ausweg dadurch finden lassen, daß man für die verschiedenen Kategorien von versicherten Personen eine Doppelmarke herstellt, deren Gesamtgröße derjenigen der gewöhnlichen Marke gleichmache. Ein gleiches Hindernis stände dieser Einrichtung nicht im Wege und da die einblättrige Distributionskarte die größten Vorteile für die Abwicklung der Beitragszahlungen und Rentenberechnungen bietet, so wäre es, falls sonstige Schwierigkeiten nicht aufstünden, von Nutzen, neben der einfachen Marke auch Doppelmarken für Selbstversicherer und die Versicherung freiwillig fortsetzende Personen zu wählen. Der Bundesrathe könnte dann die einblättrige Distributionskarte ohne jegliche Befürchtung über ihre etwaige Unzulässigkeit vorschreiben.

### Deutschland.

Berlin, 5. Mai. Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht das Gesetz betreffend die Abänderung der Militär-Strafgerichtsordnung vom 3. Mai 1890:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.  
erordenen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

#### § 1.

Die verabschiedeten Offiziere sind der Militärgerichtsbarkeit nicht unterworfen.  
Alle entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere die entgegenstehenden Bestimmungen der Strafgerichtsordnung für das preussische Heer vom 3. April 1845 und der bayerischen Militär-Strafgerichtsordnung vom 29. April 1869, sind aufgehoben.

#### § 2.

Dieses Gesetz findet auch auf straffbare Handlungen der im § 1 bezeichneten Personen, welche vor dem Inkrafttreten desselben begangen sind, insoweit Anwendung, als rüchlich der selben das militärgerichtliche Verfahren noch nicht eingeleitet ist.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Ansel.

Gegeben Altenburg, den 3. Mai 1890.

(L. S.)

Wilhelm.

von Caprivi.

— Sr. Maj. der Kaiser und Königin arbeitete heute Vormittag im neuen Palais bei Potsdam mit dem Geheimen Staatskabinett und nahm einige Besprechungen entgegen.

— Wie verlautet, gedenkt Sr. Majestät morgen früh vom neuen Palais nach Berlin zu kommen, im hiesigen königlichen Schlosse Regiments-Angelegenheiten zu erledigen und später im Weissen Saale des königl. Schlosses den Reichstag in Person zu eröffnen.

— 3. Mai. Die Kaiserin-Königin kam gestern Vormittag, zugleich mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold, vom neuen Palais nach Berlin und begab sich hier vom Potsdamer Bahnhof aus mit dem Prinzen Friedrich Leopold gemeinsam in einer vierpässigen Hof-Equipage nach Rummelsburg, wo Ihre Majestät der feierlichen Grundsteinlegung zur neuen „Erlöser-Kirche“ beizuwohnte, während Sr. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold bei diesem feierlichen Akte Sr. Majestät den Kaiser und Königin vertrat. — Nach der Feierlichkeit verabschiedete sich die Kaiserin von den anwesenden Hofräthen und kehrte mit dem Prinzen Friedrich Leopold von Rummelsburg durch Berlin nach dem hiesigen Potsdamer Bahnhof zurück, von wo aus am Nachmittag um 1 Uhr die Kaiserin nach dem neuen Palais erfolgte. Bald nach ihrer Rückkehr fand im neuen Palais bei Ihrer Majestät eine kleinere Mittagstisch statt, zu welcher auch der Fürst von Hohenzollern mit seinen königlichen Söhnen und mehrere andere fürst-

liche Personen geladen waren. — Gegen 5 Uhr unternahm die Kaiserin eine Spazierfahrt und stattete gelegentlich derselben der Frau Prinzessin Friedrich Leopold im königlichen Stadtschlosse zu Potsdam einen Besuch ab. — Am Abend war bei Ihrer Majestät eine kleinere Tafel.

— 33. ff. HH. der Prinz und die Frau Prinzessin Heinrich werden den Kiel morgen früh 6 Uhr in Berlin eintreffen und für die Dauer ihres hiesigen Aufenthaltes im königlichen Schlosse Wohnung nehmen. — Zugleich mit Höchstselben trifft auch die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen wieder in Berlin ein.

— Nach den nunmehr erfolgten Mittheilungen über den Inhalt der vom Bundesrathe heute angenommenen Vorlage über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres würde die deutsche Armee statt der bisherigen 534 Bataillone Infanterie 538 und statt der bisherigen 364 Batterien 434 zählen. Die Gesamtvermehrung der Friedenspräsenzstärke würde sich auf ca. 19,000 Mann belaufen, d. h. die Friedenspräsenzstärke also ca. 487,000 Mann betragen.

— Der Reichstag wird morgen bei seinem Zusammentritt das ihm von den verbündeten Regierungen zu unterbreitende gesetzgeberische Material bis auf die Vorlage wegen Aufhebung der Gehälter der Reichsbeamten fast vollständig vorfinden. Der Bundesrat hat bekanntlich bereits folgende Gesetzentwürfe genehmigt: über Gewerbe- und Einkommensteuern, die Gewerbeordnungsnovelle (Abänderung), über die Höhe der Friedenspräsenzstärke, der Nachtragsetz für Ostafrika. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die vorgenannten Gesetzentwürfe bereits morgen zur Vertheilung gelangen werden.

— Die konfessionslosen, freikonservativen und national-liberalen Mitglieder der Kommission zur Vorberatung des Gesetzes, betreffend die Sperre, haben folgende Resolution beantragt: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die bestimmte Erwartung auszusprechen, daß die königliche Staatsregierung ohne Verzug mit den geordneten Organen der evangelischen Landeskirchen zur Durchführung einer sachgemäßen Ordnung der Schulverhältnisse im Einklange treue und die hierzu erforderlichen Staatsmittel thunlichst schon durch den nächsten Staatshaushalt flüssig mache.“

— Der angeliebte Gesetzentwurf, betreffend die Schulpflicht, ist im Abgeordnetenhaus eingegangen. Die ersten vier Paragraphen lauten: § 1. Jedes Kind hat den Unterricht zu empfangen, welcher für die öffentliche Volksschule vorgeschrieben ist. — § 2. Die Schulpflicht eines Kindes beginnt mit dem auf das vollendete sechste Lebensjahr folgenden Aufnahmetermin. Kinder, welche innerhalb dreier Monate nach diesem Termin das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern oder deren Stellvertreter in die öffentliche Volksschule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen. — § 3. Die Schulpflicht eines Kindes endet mit dem auf das vollendete 14. Lebensjahr folgenden Entlassungstermin. Die Entlassung aus den öffentlichen Volksschulen findet zweimal im Jahre statt. — § 4. Der Beginn der schulpflichtigen Alters kam von der Aufsichtsbehörde für bestimmte Bezirke aus örtlichen Gründen bis zur Dauer eines Jahres und aus persönlichen Gründen für körperlich oder geistig nicht genügend entwickelte Kinder auf angemessene Zeit hinausgeschoben werden.

— Für das Verhältnis zwischen Stanley und Emin Pascha ist folgende der „Nat.-Ztg.“ brieflich zugehende Mittheilung recht bezeichnend. Als Stanley trotz der Weigerung Emin darauf beharrte, diesen zum Verlassen der Äquatorial-Provinz und zur Rückkehr nach Europa zu bewegen, durchschaute Emin bald die Situation und sprach Stanley gegenüber die direkte Vermuthung aus: „Sie wollen mich ja doch nur nach Europa bringen, um mich wie ein seltenes Thier in den zoologischen Gärten zu zeigen, aber dazu gebe ich mich nicht her.“ — Vielmehr ist dies auch mit ein Grund, weshalb Emin Pascha nach seinem schweren Unfall in Bagamoyo es sich nicht vergönnt hat, eine Erholungsreise nach Europa zu machen. Mit Freuden nahm er das Anerbieten Deutschlands an, in die Dienste des Vaterlandes zu treten, obwohl er nur ein Jahresgehalt von 20,000 Mark bezieht, während ihm die Engländer das Vierfache, nämlich 40,000 Pfd. Sterl., Jahresgehalt geboten hatten. Auch der italienische Forschungsreisende Casati, welcher im vorigen Jahrzehnt als Gouverneur von Bar-el-Ghazal fungierte und sich nachher lange bei Emin Pascha aufhielt, ist jetzt in deutsche Dienste getreten. Es ist somit die erfreuliche Thatsache zu verzeichnen, daß jetzt eine ganze Reihe der erfahrensten und bewährtesten Afrikafahrer im Kolonialdienste Deutschlands thätig ist.

— Wie die „Königsb. Allgem. Ztg.“ erzählt, ist jetzt vom Ober-Hofmarschallamt die offizielle Mittheilung dorthin gelangt, daß Kaiserpaar werde am 14. d. Mts. zu noch zu bestimmender Stunde in Königsberg eintreffen. Das betreffende Schriftstück bestätigt, daß am 14. Mai im Moskowerpalast ein vom Kaiser gegebenes Diner für die Militär- und Zivilbehörden stattfinden wird, ferner, daß für den Abend ein Damen-Empfang seitens der Kaiserin in Aussicht genommen ist. Die Vorbereitungen in den Straßen zum Empfang des Kaiserpaars haben Nachmittags bereits begonnen. Die Straße vom Bahnhof aus, die Klappertische, Bahnhofstraße, Vorstadt, Knippsbüsche, Vagasse, Kantstraße, Gieselsplatz, Schlossstraße entlang bis zum königlichen Schlosse wird zur Via Triumphantis umgewandelt.

— Die kommende Heeresvermehrung bedingt eine Veränderung des Reichsgezeßes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 11. März 1887 und einen Nachtragsetz zum Reichshaushaltsetz für 1890-91. Im Reichsgezeß ist sowohl die Friedenspräsenzstärke des Heeres an Mannschaften, welche bis zum 31. März 1894 auf 488,409 Mann festgestellt war (§ 1), entsprechend zu erhöhen, als die Zahl der Bataillone der Infanterie, der Pioniere und des Trains wie der Batterien der Feldartillerie (§ 2) zu verändern. Im Nachtragsetz, welcher noch künftige Forderungen enthält, kommt die Heeresvermehrung sowohl in fortwährenden als in einmaligen Ausgaben zum Ausdruck. Es handelt sich um die aufzustellenden neuen Truppenteile und Stäbe, um Ersatzverpflichtungen, um Aus-

rüstung, Bewaffnung und Garnison-Einrichtungen.

Bei der Infanterie erwartet man die Aufstellung von 1 Brigadestab (88.), 1 Regimentsstab (143.), 3 Bataillonen, sowie die Ersatz-Erhöhung einer Anzahl von Bataillonen, bei den Pionieren die Aufstellung von 1 Bataillon (17.), beim Train von 2 Bataillonen (16. und 17.). Die Vermehrung der Feldartillerie wird für das preussische Kontingent auf 17 Stäbe von Feld-Abtheilungen, 7 Stäbe von reitenden Abtheilungen, sowie 53 fahrende Batterien, für das königl. sächsische Kontingent auf 2 Stäbe von Feld-Abtheilungen, 7 fahrende Batterien berechnet. Die Forderungen für das bayerische Kontingent, bei denen es sich um 2 fahrende Batterien handelt, kommen nur in der Veränderung des Reichsgezeßes zum Ausdruck, im Uebrigen unterliegen sie der Beratung der bayerischen Volksvertretung. Hinsichtlich des Etats der neuen Batterien ist anzunehmen, daß für alle bei Grenz-Armee-Corps aufzustellenden der hohe Etat zu Grunde gelegt ist. Nicht ausgeschlossen ist es, daß mit der Neu-Eintheilung der reitenden Artillerie (in Abtheilungen zu 2 Batterien) weitere Batterien dieser Art bei inneren Armee-Corps auf den hohen Etat gebracht werden.

— Ueber den Kronbefehl des Kaisers betreffend den Disziplinarertrag trägt die „Straßburger Post“ noch eine Aenderung der Pariser „France“ nach, welche um so beweiskräftiger sein dürfte, als dieses Blatt bekanntlich sehr deutschfeindlich ist. Die „France“ sagt unter Anderm:

„Man sollte glauben, der Erlaß stamme von einem Weisen, der im Studium Platos gereift ist. Man kann sich ganz gewiss ein Gefühls-theinamwollender Begeisterung nicht entziehen für diesen Herrscher von dreißig Jahren, welcher Schlag auf Schlag fast täglich Reformen anordnet und Erlasse veröffentlicht, die vermöge des aus ihnen hervorgehenden geordneten Verlaufs und weiten Gesichtskreises eines alten Staatsmannes oder eines fortgeschrittenen Liberalen würdig wären. Denn der an die Korpsbefehlshaber gerichtete Kronbefehl wird fortleben in der Geschichte Preussens und Deutschlands als eine Kundgebung vom größten Werthe. Herrschaft von einem König von Preußen, d. h. von einem Herrscher, der überlieferungsreich in sich Alles verkörpert, was von der Heilmacht der Götter geblieben, erscheint dieser Erlaß wunderbar überausend. Er offenbart vielleicht mehr als alle vorhergehenden Amtshandlungen des Kaisers, sein Verbrechen, sich über den Geist engzuziehen und selbständigen Preussenthums auf die Höhe eines wahren Kaisers der Deutschen zu erheben, eines deutschen Kaisers, gerecht gegen Jedermann, eines Beschützers aller Deutschen. Der Erlaß giebt der Volksherrschaft des Kaisers Wilhelm II. die lebendige Weisheit und verdient schon von diesem Gesichtspunkt aus im hohen Grade die Aufmerksamkeit Frankreichs. Die Volksherrschaft hat zuweilen den Werth von Armee-Corps.“

— Die Firma Schichau in Elbing hat in Italien einen neuen Triumph davongetragen, der um so mehr Beachtung verdient, als vor Kurzem erst von einem französischen Blatte behauptet worden war, daß die italienische Regierung mit der Leistungsfähigkeit der Schichauschen Maschinen unzufrieden sei. Vor einigen Tagen hat nun in Neapel, so schreibt man der „Ztg.“ von dort, der Torpedokreuzer „Partenope“ seine Probefahrt mit den von Schichau gelieferten Maschinen vollendet, und es sind diese Fahrten zur vollen Zufriedenheit der italienischen Marine-Verwaltung angefallen. Die „Partenope“ ist nach den Plänen des Marine-Ministers Herrn Brin in der Werft von Castellamare gebaut worden. Sie hat 75 Meter Länge, 7,5 Meter Breite und voll ausgerüstet 840 Tonnen Wasserdrückung, und ist ausgerüstet mit mehreren Torpedo-Lanzer-Apparaten, sowie zahlreichen schnellfeuernden Geschützen. — Die beiden Maschinen liegen in der Mitte, vor und hinter denselben befinden sich je zwei Kessel. Die Maschinen, nach dem bewährten Schichauschen System gebaut, sind zwei Satz Dreifachexpansions-Maschinen, versehen mit allem nöthigen Zubehör. Die vier Lokomotivkessel, ebenfalls nach Schichauschen System gebaut, arbeiten mit einem Dampfdruck von 12 Atm. auf den Antriebszylinder und mit dem, Herrn Schichau patentirten und von ihm in allen seinen Torpedobooten und sonstigen Booten ausgeführten System des direkten forzierten Zuges. Bei dieser Anordnung sind die Heizräume nicht verschlossen, sondern frei und offen, und die Mannschaften erhalten stets frische Luft. Außerdem hat man es in der Gewalt, das Feuer ganz nach Belieben zu regeln und die Kraft der Maschine zu vergrößern oder zu verkleinern. Die Kessel werden geheizt; es kann bei vorrätiger Arbeit niemals eine Ueberanstrengung derselben eintreten, so daß alle jene Unglücksfälle ausgeschlossen sind, welche z. B. so häufig bei den neuesten Schiffen der englischen Marine eingetreten sind. Bei der „Partenope“ hat dagegen die gesamte maschinelle Anlage sich labellos gezeigt. Der Laufdruck unter den Kosten der Kessel betrug bei der forcierten Probefahrt nur 40-50 Millimeter Wasser-Saugsäule, während es der Firma erlaubt war, bis über das Doppelte hinauszugehen. Während aller Proben, an die sich eine Fahrt von Neapel nach Messina und zurück bei ziemlich schlechtem Wetter anschloß, bewährten sich Schiff und Maschinen vorzüglich, und die Schnelligkeit und Sicherheit der letzteren erregten die Bewunderung der Offiziere. Die Abnahme-Kommission in Neapel hat die Maschinen nunmehr mit dem Ausdrücke großer Befriedigung angenommen. Bei den italienischen Jagdmännern haben die Leistungen der „Partenope“ und ihrer Maschinen großes Aufsehen gemacht, so daß wir mit Recht stolz sein dürfen auf diesen neuen Triumph der deutschen Industrie.

Kiel, 4. Mai. Die vorgestern im königlichen Schlosse bei Gelegenheit des Empfanges der städtischen Kollegien gezeigten Anproben lauteten nach der „Kiel. Z.“: Nach dem Eintritt des Prinzen Heinrich und dessen Gemahlin sagte Herr Bürgermeister Fuß:

„Ew. königliche Hoheit wollen geneigen, in Bestätigung der jetzt endgültig vollzogenen huldvollen Uebernahme des von der Stadt Kiel dargebrachten Vermählungsgeſchenks den hier anwesenden Mitgliedern der städtischen Kollegien die Auszeichnung zu verstaten, den neuen Schloß-

brunnen in Gemeinschaft mit Ew. königlichen Hoheiten zu besichtigen.“

Prinz Heinrich erwiderte: „Ich freue mich sehr, Herr Bürgermeister, daß Sie mit den Mitgliedern der städtischen Kollegien hier erschienen sind, um mit uns gemeinsam die schöne und nunmehr fertig gestellte Vermählungsgeſchenke, den Schloßbrunnen, zu besichtigen, den die Stadt Kiel uns dargebracht hat. Noch einmal möchte ich Ihnen meine Freude ausdrücken über die außerordentlich wohlgeordnete kunstvolle Schöpfung, mit deren Herstellung Sie einen Schleswig-Holsteiner betraut hatten. Gleichzeitig aber sagen wir Ihnen und der Stadt Kiel noch einmal unsern wärmsten Dank für die so freundlich abhängige und königstreue Stimmung, welche sich in der Gabe kundgegeben hat. Der Schloßbrunnen wird eine Zierde des Schlosses sein und bleiben und auch in später Zeit davon als Zeugnis gelten, welche herzlichen Anteil die Stadt an unserer Verbindung genommen hat.“

Nach der Besichtigung des Brunnen sprach Herr Bürgermeister Fuß: Durchlauchtigster Prinz, gnädigster Bräutigam und Herr, Durchlauchtigste Prinzessin. Ew. königlichen Hoheiten wollen gnädigst genehmigen, daß ich den freudigen Empfindungen Worte leide, welche uns in diesem Augenblicke befehlen. Ew. königliche Hoheit, gnädigster Prinz, haben im Verein mit Ihrer königlichen Hoheit, der Frau Prinzessin, in so überaus huldvoller Weise die Entgegennahme des aus treuem Herzen dargebrachten Vermählungsgeſchenks dieser Stadt zu bekräftigen gerührt, daß wir, die Vertreter derselben, namens der ganzen Bürgerschaft unsern unterthänigen und tief gefühlten Dank dafür aussprechen. Uns erfüllt daneben noch ein inniger Wunsch. Durch Proben haben Ew. königliche Hoheit, gnädigster Prinz, gezeigt, daß — wenn es des Vaterlandes Ehre und Sicherheit auf fernem Meeren zu schützen gilt — Ew. königliche Hoheit neben dem Muth und der Kraft, die der Hohenrollen altbekanntes Erbtheil sind, auch über die Fähigkeit gebieten, um der deutschen Marine als ein berufener Führer voranzutreten. So oft Ew. königliche Hoheit von den ersten Pflichten dieses hohen Berufs nach der Heimath, nach diesem königlichen Schlosse zurückkehren, so oft mögen Ew. königliche Hoheit hier wie in diesen Tagen die Stätte des reinsten Glückes wiederfinden. Möge der Segen, den das Allerhöchste Ew. Ew. königlichen Hoheiten reich beschieden hat, unvermindert über dem prächtigen Hause fortwirken. Ew. königlichen Hoheiten wollen huldreichst gestatten, daß wir Mitglieder der Kieler Stadtdeputation uns zu dem ehrsüchtigen Ansehn vereinigen: Ihre königlichen Hoheiten unser gnädigster Prinz und unsere gnädigste Prinzessin und der Stolz und die Freude Seiner Durchlauchtigsten Eltern, der Prinz Waldeemar leben hoch — nochmals hoch — abermals hoch!

Kiel, 5. Mai. In der Brauerei Alteburg (Alltagsgesellschaft) entstanden wegen der Lohnfrage tumultuarische Ausbrüche. Die streikenden Brauergesellen griffen und mißhandelten den Direktor, warfen die Fenstersteine mit Pfastersteinen ein. 6 Brauergesellen wurden verhaftet.

Hamburg, 5. Mai. 10,000 Arbeiter feiern hier wegen ihrer Theilnahme an der Waiseier.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Mai. Die Arbeiter der Staatsbahn-Verhältnisse in Eimring nehmen morgen die Arbeit wieder auf. Die verlangte Lohnverhöhung ward bewilligt.

### Frankreich.

Paris, 4. Mai. Trotz vielfacher Verhandlungen ist keine Uebereinkunft erzielt worden; die Arbeiter-Delegirten stellen übertriebene Forderungen. Die Ausständigen nehmen eine immer drohendere Haltung an; sie provoziren einen offenen Kampf mit dem Militär.

### Italien.

Rom, 4. Mai. Mit großem Eifer rüßt sich Rom zu dem Empfang der Gäste, die bei dem Mai-Feiertage den Schloßfesten in seinen Mauern beherbergt werden sollen. Aller Herren Länder werden bei dieser Gelegenheit in der ewigen Stadt vertreten sein, und unsere heimischen Schützen werden gewiß bei der Theilnahme an der impotanten Volkseier Italiens hinter den Vertretern der anderen Nationen nicht zurückbleiben wollen. In dieser Erwartung schließen wir uns dem Ansporn der „Münchener Allgem. Ztg.“ an, die an die italienische Gastfreundschaft gelegentlich der Jubelfeier in Bologna erinnert, um hierauf fortzufahren:

„Ein weit größerer Umfang wird ohne Zweifel das römische Schloßfest annehmen und zumal in Deutschland, dem Vaterlande der allgemeinen Bewusstseins- und der ältesten Heimlichkeit der Schützenvereine, die ja bei uns bis tief in das Mittelalter zurückreichen, muß die italienische Einladung den lebhaftesten Anklang finden. Wir werden uns freuen, wenn die Schützen Süddeutschlands, die ja gewissermaßen vor den Thoren Italiens stehen, besonders zahlreich erscheinen, um den alten Ruf ihrer sicheren Hand und ihres scharfen Auges auf dem römischen Weisheitsstein zu bewahren. Da auch die Franzosen, wie wir vernehmen, ihre Theilnahme zugesagt haben, bietet sich hier eine treffliche Gelegenheit, in freundschaftlicher Begegnung zu zeigen, was jeder Theil kann. In der klaren Luft Italiens läßt sich gut zielen und treffen. Auch daran möchten wir erinnern, daß Rom nicht wie andere Metropolen durch häufig wiederholte internationale Festlichkeiten blüht. Es ist unseres Wissens das erste derartige Fest in der neuen Hauptstadt des geeinten Italiens; und da Italien Schlichter an Schlichter mit uns zu nationaler Selbstständigkeit und Einheit emporgestiegen ist, mühten wir uns besonders bemühen, jene Ehrentage der italienischen Schützen durch unseren Schützengruss zu verschönern. Den deutschen Schützen aber hat die italienische Regierung die folgenden, sehr wesentlichen Erleichterungen für die Komfahrt bewilligt: Für je 300 Schützen, die zusammen fahren wollen, werden Ertragsgäste gestellt, welche die Fahrt mit 75 Prozent Ermäßigung berechnen. Für einfahrende Schützen beträgt die Ermäßigung des Fahrpreises 50 Prozent; außerdem hat jeder Schütze sein Gewehr und 200 Patronen kostenfrei.“

Es wäre in der That sehr erfreulich, wenn die zahlreichen Schützenvereine unseres Vaterlandes diese Gelegenheit benützen würden, um durch eine rege Theilnahme an dem großen

Feste die Sympathie der deutschen Nation für das italienische Volk zum Ausdruck zu bringen.

### Spanien und Portugal.

Madrid, 4. Mai. Der Ministerpräsident Sagasta antwortete der Abordnung, welche ihm im Namen der Arbeiter die Petition, betreffend den achtstündigen Arbeitstag überreichte, er werde sich die Herbeiführung von Reformen durch die Gesetzgebung angelegen sein lassen. Die Frage müsse aber geprüft werden und dies erfordert Zeit.

### Großbritannien und Irland.

Bei dem Empfang Stanley's in Dover er ging es, wie nachträglich bekannt wird, ziemlich feierlich zu. Die Söhne der bürgerlichen Behörden glaubten offenbar, daß die Augen der ganzen zivilisierten Welt auf sie gerichtet seien, und ganz erfüllt von dieser Aufregung, hatten sie vergessen, die allernothwendigsten Anordnungen zu treffen. Es gestaltete sich daher die Landung Stanley's zu einem wilden Kampfe zwischen den berühmten Lokal-Honoratioren Dover's und den nicht ganz unbekannten Männern, welche mit einem Sonderzuge aus London angelaufen waren, um zuerst Stanley auf englischem Boden wieder zu begrüßen. Mit Hilfe von riefenhaften Konstellationen ließen natürlich deren Brodherren, die Abkömmlinge von Dover, und die Freunde Stanley's erhielten, statt einem Händedruck von diesem, Faustschläge der Doverer Polizisten auf Brust und Angesicht. Wenig fehlte, daß die ganze Geographische Gesellschaft und das Emin-Pascha-Komitee in die See geschleudert oder doch mindestens in den Kerker von Dover gemurrt worden wären. Stanley selbst bemerkte, als er endlich in den Eisenbahnhöfen gelangt war, sein ganzer Zug durch Afrika sei ihm nicht so schwierig vorgekommen, wie das Erreichen eines Weges auf den paar hundert Schritten von dem Schiffe nach dem Wagon.

London, 4. Mai. Bei der Kundgebung im Hyde Park hielten Burns, Davitt, Cunningham, Graham und andere Arbeiterführer Reden zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages. Die Redner begründeten ihre Ansichten mit großer Mäßigkeit und verließ in Folge dessen die Kundgebung vollständig ruhig.

London, 4. Mai. Nach einem Telegramm des „Kontingents Bureau“ aus Buenos-Aires vom 2. d. Mts. spricht der Gouverneur dieser Stadt in seiner Antrittsrede die volle Zustimmung zum Verlaufe der Weltausstellung; der Emission der Bonds trete er jedoch entgegen.

London, 5. Mai. Nahezu eine halbe Million Menschen waren gestern im Hyde-Park versammelt; gegen 200,000 nahmen an dem Demonstrations-Zuge Theil. Obgleich nur wenige Polizisten auf der Marschroute und im Parte selbst zu sehen waren, kamen den ganzen Nachmittag hindurch nicht die geringsten Unruhen vor.

### Rumänien.

Sofia, 4. Mai. Aus Rumänien wird gleichzeitig mit der Konzentration der in Rußland und Umgebung liegenden Truppen die bevorstehende Ankunft neuer Militärabtheilungen aus dem Innern des Landes gemeldet. Da die bisherige Garnison der benachbarten bulgarischen Donauabtheilung gleichzeitig Marschbereitschaft erhalten hat, so haben wir es hier als Wahrscheinlichkeit nach eben nur mit einem Besatzungswechsel zu thun. Doch dürfte derselbe ein politischer Hintergrund haben, weshalb nicht abzusehen ist, weil aus leicht begreiflichen Gründen die Garnisonen der bulgarischen Donauabtheilung der russischen Wälderei am meisten angelegt sind und auch denselben, wie ja schon die Militärrevolten von Silistria und Rußland beweisen, nicht immer Widerstand zu leisten vermögen. Jedenfalls wäre es leicht begreiflich, wenn die bulgarische Regierung auf einen häufigen Wechsel der Donauabtheilungen bedacht wäre, um auf diese Weise die Anknüpfung näherer Beziehungen zwischen den Offizieren dieser Garnisonen und den russisch-panslawistischen Revolutionsagenten zu verhindern. Namentlich sind es Beamte der Ogarinischen Schiffahrtsgesellschaft, welche sich mit der Förderung der russischen Propaganda längs der Donau befassen, und welche vermöge ihrer dienstlichen Stellung von den bulgarischen Behörden weit schwerer überwacht werden können, als das bei anderen, für die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährlichen Individuen der Fall ist. Wie die von unsern unwürdigen Ante bezeugte „Independance Roumaine“ auf Grund einer ihr aus Belgrad zugegangenen Mittheilung berichtet, ist ein aus Rumänien ausgewiesener früherer Agent der Ogarinischen Schiffahrtsgesellschaft, der ungarische Serbe Joz, nunmehr unter dem Namen Alexis Bogdanowitsch als Organisator der an der serbisch-bosnischen Grenze sich sammelnden Montenegro-Revolution thätig. Ein seiner Agitationsgenossen, Namens Peter Uzelas, welcher nur durch eine rasche Abreise der Ausweisung aus Rumänien entgangen war, hat inzwischen einen für den Personenverkehr wichtigen Beamtenposten bei der Agentur der Ogarinischen Schiffahrt erhalten. Gleichzeitig mit diesen Mittheilungen liegt aus Rußland eine Meldung vor, welche den Beginn einer neuen russophilen Wälderei auf konfessionellem Gebiete in Aussicht stellt. In Rußland und Umgebung werden nämlich Unterschriften für eine Petition gesammelt, in welcher die Schließung der bürgerlichen katholischen Klosterschule verlangt wird. Da die in Rede stehende keine Verbot katholischer Propaganda unterliegende Privatschule keine Staatsunterstützung empfangt und ihr Bestand auch lediglich auf dem religiösen Erziehungsbedürfnis der in Rußland lebenden Katholiken begründet erscheint, so wäre die eben erwähnte Position ganz unbegründet, wenn nicht das in Sofia unter dem Namen „Service Special Telegraphique“ gegründete, ausschließlich Mittheilungen der hiesigen russischen Gesellschaft verbreitende Korrespondenzbureau für eine Verfolgung der eigentlichen Ziele dieser neuen Agitation Sorge getragen hätte. Eine angeblich aus Sofia stammende, aller Wahrscheinlichkeit nach aber im hiesigen russischen Gesellschaftsbureau entstandene Denkschrift des erwähnten, vom früheren Luftschiffer Dunelle geleiteten Bureau befaßt sich nämlich über eine angeblich von der Prinzessin Clementine, der Mutter des kaiserlichen Erbprinzen von Bulgarien, unterhaltene Propaganda, welche nichts anderes als die Katholisierung Bulgariens anstrebe. Um nun diese erfundene Meldung sowie die daran sich knüpfende Nachricht einer aus der Bevölkerung selbst aus-



gehenden Gegenströmung glaubwürdiger erscheinen zu lassen, wurde die erwähnte Aufstellung Petitionenformel eingebracht, welche jedoch den erhofften Erfolg keineswegs zu erzielen vermochte.

**Bukarest, 4. Mai.** Die Deputiertenkammer nahm das Petitionengesetz für Zivilbeamte mit 84 gegen 7 Stimmen an und vertagte sich bis zum Mittwoch.

Die öffentliche Subskription auf die Municipal-anleihe im Betrage von 16 Millionen ist auf den 3., 4. und 5. Mai allen Stills festgesetzt worden.

### Amerika.

In den Konflikt wegen der von Frankreich und Russland beantragten Sonderrechte wird nun auch landwirthschaftliche Eingriffe, und zwar in einer dem Widerstande der russischen Abmachungen günstigen Weise. Das Handelsamt von Helsingfors hat nämlich am letzten Mittwoch seiner Sympathie mit den Bestrebungen Russlands, seine verfassungsmäßigen Rechte geltend zu machen und die Reichsregierung zur Befriedigung der jetzigen unerträglichen Forderungen zu veranlassen, durch eine Resolution Ausdruck gegeben. Die Resolution besagt ferner, daß die russischen Ansprüche den wichtigsten Handelsverträgen zwischen Russland und den Russen schädlich, weshalb die landwirthschaftliche Regierung das Nöthige veranlassen möge zur Wahrung der landwirthschaftlichen Interessen.

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin, 6. Mai.** Der § 14 des Reichs-Nahrungsmittelgesetzes bestimmt hinsichtlich des fahrlässigen Verschleiens oder Festhaltens gesundheitsgefährlicher Nahrungsmittel ein höheres Strafmaß, wenn durch die Handlung ein Schaden an der Gesundheit eines Menschen verursacht worden. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, 3. Strafsenat, durch Urteil vom 6. Februar 1890 ausgesprochen: Ein Schaden an der Gesundheit liegt dann vor, wenn durch die Einwirkung auf den Körper eines Menschen dessen Organismus in den zum Leben erforderlichen geordneten Verhältnissen eine, wenigstens theilweise, Störung erleidet; ein krankhafter Zustand von längerer Dauer ist nicht erforderlich.

Heute, Dienstag, findet im Veltel-Theater die erste Opernvorstellung „Boccaccio“, mit Frau. Groß in der Titelpartie, statt.

Ein wenig empfehlenswerther Geschäftsgehilfe ist der Arbeitsbuche Georg Gust. Wiltz. Refler von hier. Derselbe war erst am 10. Februar von dem hiesigen Schöffengericht zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt worden, weil er in dem Geschäft, in dem er als Kaufmannsgehilfe tätig war, ein Stiel Pfäffchen entwendet hatte. Gestern erschien Refler wiederum vor dem Schöffengericht unter der Anklage des Diebstahls. Derselbe war vom 12. bis 28. Dezember v. J. beim Kaufmann Kronjohann als Laufbursche angestellt und in dieser Zeit entwendete er mehrfach von den Waaren seines Arbeitgebers. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen Gefängnis gegen den jugendlichen Dieb.

Die am Sonntag am Fischbühlwerk aufgefundenen Kinderleiche ist jetzt als die des seit dem 17. Oktober vermissten Tischlerlehrlings Rudolph Grauert von hier festgestellt. Auf welche Weise der Knabe ums Leben gekommen ist, läßt sich zur Zeit noch nicht ermitteln.

Die Feuerwehre wurde gestern Nachmittag nach dem Grundstück der Unterwelt und Steinstraßen-Ecke Nr. 18 gerufen. Derselbst brannte über dem Lagerraum einer Tischlerei der Dachstuhl. Der Brand konnte mit einigen Eimern Wasser gelöscht werden. Man vermutet, daß Brandstiftung die Entzündungsurache desselben ist.

Die Strafkammer 3 des hiesigen Landgerichts verurtheilte in ihrer gestrigen Sitzung in der unter Aufsicht der Deputationskammer geführten Verhandlung des Schneider Karl Aug. Schöndorff aus Stettin wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 8 Monaten Gefängnis.

Eine in den vierziger Jahren stehende Frau, welche auf ihrem in der Königsstraße haltenden Milchwagen, gestern gestern Vormittag dadurch in Lebensgefahr, daß ein großer, aussehend mit Lumpenballen beschadelter Holzwagen beim Umwenden umfiel und auf den Milchwagen stürzte. Die Frau besaß die Geistesgegenwart, sich noch zeitig genug durch einen Sprung vom Wagen der drohenden Gefahr zu entziehen und kam so mit dem bloßen Schreck davon. Der Milchwagen wurde stark demolirt.

### Vermischte Nachrichten.

**Berlin, 5. Mai.** Die Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) hat unterm 3. d. M. folgenden Fabrik-Anschluß erhalten: „Seit Freitag, den 25. April, sind wir zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein großer Theil unserer Arbeiter Arbeit darüber nicht leistet, ob sie in gewohnter Weise, unter den bisherigen Lohnverhältnissen weiter arbeiten sollen oder wollen. Die von den Berliner Arbeitern in voriger Woche an uns gerichtete Deputation hat, zunächst für sich selbst, aus Besprechungen gemacht, welche dahin gingen, daß die Mitglieder derselben sich der Einberufung von Versammlungen unserer Arbeiter, sowie auch solcher sozialdemokratischer Natur für weitere Kreise, enthalten wollten. Sie haben ferner versprochen, auch an Versammlungen, welche von anderer Seite berufen werden, nicht theilnehmen zu wollen; und dritten ihren Mitarbeitern den guten Rath zu ertheilen, in bisheriger Weise fortzuarbeiten. Diese Besprechungen sind von einigen der Deputationsmitglieder nicht gehalten worden, vielmehr in schändlicher Weise gebrochen. Gestern Morgen haben zwei Arbeiter unserer Berliner Fabrik, und zwar Rehmer und Peters, uns dadurch hintergangen, daß dieselben einen zweitägigen Urlaub mit der Begründung nachgesucht haben, daß sie private Angelegenheiten in der Stadt zu besorgen hätten. Nach Bewilligung des Urlaubes haben dieselben solchen benutzt, um nach Charlottenburg zu fahren. In die dortige Fabrik nicht eingelassen, haben dieselben bis 12 Uhr gewartet und dann auf offener Straße unter Vorpiegelung der falschen Thatsache, daß die Arbeiter unserer Berliner Fabrik die Arbeit niedergelegt hätten, die Charlottenburger Arbeiter zum Ausmarsch veranlaßt. Letztere sind darauf Nachmittag gegen 3 Uhr, mit Ausnahme von 16 Personen, nach der Feuerschloß gezogen und hier von der Polizei verhindert worden, unsere Fabrikhof zu betreten. Eine aus drei Personen bestehende Deputation, welche sich zur Direktion begeben hatte, stellte dieselben unerwünschten Forderungen, welche seitens der Deputation am 25. April aus den Berliner Arbeiterkreisen an uns gerichtet waren und mußte daher einen gleichen ablehnenden Bescheid als diese erhalten. Einer demnach, nach Verlauf einer weiteren Stunde, gegen unsere Deputation, aus fünf Mitgliedern bestehend, welche die Bitte ausbrachten, die Arbeit wieder aufnehmen zu dürfen, dabei aber die erhobene Lohnforderung wiederum zur Sprache brachte, ohne

solche als Bedingung hinzustellen, wurde gesagt, daß heute Morgen alle diejenigen Charlottenburger Arbeiter zur Arbeit zugelassen werden würden, welche sich auf der Charlottenburger Fabrik einfanden. Dabei wurde indeß, gegenüber der am 25. April gemachten Erklärung, daß die männlichen Beschäftigten seitens der Berliner Deputation von einzelnen Mitgliedern derselben gebrochen sind, von uns das Erfordernis gestellt, daß Jeder, der die Arbeit wieder aufnehmen, das von uns nachstehend erforderte Versprechen durch Unterschrift zu bekräftigen habe. Dies ist der augenblickliche Stand der Dinge. Wir sind nicht gewillt, eine veraltete Unzufriedenheit unseres Betriebes länger bestehen zu lassen und werden entweder den Gesamtbetrieb bis auf weiteres schließen, und damit sämtliche Arbeiter entlassen, oder nur diejenigen unserer Arbeiter von Montag, den 5. Mai, Morgens 6 Uhr ab, in beiden Fabriken weiter arbeiten lassen, welche folgende Verpflichtungen im Geschäftsraum des Herrn Rehmer in Berlin, oder in demjenigen des Herrn Seiffert in Charlottenburg im Laufe des heutigen Tages unterzeichnen: „Wir verpflichten uns hierdurch, daß wir die Fabrikordnung, welche wir bereits als für uns bindend und an Stelle eines Kontraktes unterschrieben haben, treu und gewissenhaft befolgen, und jeder Ausnahmehandlung enthalten und weder sozialdemokratische oder überhaupt solche Versammlungen, welche den Interessen der Chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering) zuwiderlaufen, veranlassen, noch dieselben besuchen wollen.“ Berlin, den 3. Mai 1890. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering). Die Direktion: J. F. Dolk. H. Fingelberg.

Im Anschluß hieran wird bekannt, daß durch obige Maßnahme, nach Entlassung von im Ganzen 25 Arbeitern, von denen 5 nicht unterschrieben wollten, zur Zeit die Ruhe in den betreffenden Fabriken wieder hergestellt ist und daß in allen Betrieben wie früher gearbeitet wird.

Daß Bayern nicht nur das hier, sondern auch das vereinsfreie Land ist, dürfte nicht allgemein bekannt sein. — Im ganzen bayerischen Reich hat sich in Bayern die vereinsfreie Bewegung stark verbreitet, nämlich bei 35,500 Einwohnern nicht weniger als 315 Vereine. — Es kommt also dort auf etwa 112 Einwohner je ein Verein. Das Verhältniß der Einwohner zu den Vereinen in Erlangen ist wie 130, in Nürnberg wie 150, in Landshut und Bayreuth wie 170, in Regensburg wie 200, in München, Augsburg, Würzburg wie 250, in Ingolstadt wie 300 zu 1, wobei die städtischen Verbindungen nicht einmal in Betracht gezogen sind.

Interessant ist eine Uebersicht über die Stärke der Vereinsbildung, die wir dem Herausgeber des bayerischen Vereins-Nachrichtens, Paul Wiefenthal, verdanken. Danach stellt sich das Verhältniß etwa folgendermaßen: Es kommen in Bayern auf 170, in Speyer, Merano und Gera auf 200, in Regensburg und Regensburg auf 280, in Bamberg und Regensburg auf 300, in Regensburg und Regensburg auf 330, in Regensburg und Regensburg auf 350, in Regensburg und Regensburg auf 370, in Regensburg und Regensburg auf 390, in Regensburg und Regensburg auf 410, in Regensburg und Regensburg auf 430, in Regensburg und Regensburg auf 450, in Regensburg und Regensburg auf 470, in Regensburg und Regensburg auf 490, in Regensburg und Regensburg auf 510, in Regensburg und Regensburg auf 530, in Regensburg und Regensburg auf 550, in Regensburg und Regensburg auf 570, in Regensburg und Regensburg auf 590, in Regensburg und Regensburg auf 610, in Regensburg und Regensburg auf 630, in Regensburg und Regensburg auf 650, in Regensburg und Regensburg auf 670, in Regensburg und Regensburg auf 690, in Regensburg und Regensburg auf 710, in Regensburg und Regensburg auf 730, in Regensburg und Regensburg auf 750, in Regensburg und Regensburg auf 770, in Regensburg und Regensburg auf 790, in Regensburg und Regensburg auf 810, in Regensburg und Regensburg auf 830, in Regensburg und Regensburg auf 850, in Regensburg und Regensburg auf 870, in Regensburg und Regensburg auf 890, in Regensburg und Regensburg auf 910, in Regensburg und Regensburg auf 930, in Regensburg und Regensburg auf 950, in Regensburg und Regensburg auf 970, in Regensburg und Regensburg auf 990, in Regensburg und Regensburg auf 1010, in Regensburg und Regensburg auf 1030, in Regensburg und Regensburg auf 1050, in Regensburg und Regensburg auf 1070, in Regensburg und Regensburg auf 1090, in Regensburg und Regensburg auf 1110, in Regensburg und Regensburg auf 1130, in Regensburg und Regensburg auf 1150, in Regensburg und Regensburg auf 1170, in Regensburg und Regensburg auf 1190, in Regensburg und Regensburg auf 1210, in Regensburg und Regensburg auf 1230, in Regensburg und Regensburg auf 1250, in Regensburg und Regensburg auf 1270, in Regensburg und Regensburg auf 1290, in Regensburg und Regensburg auf 1310, in Regensburg und Regensburg auf 1330, in Regensburg und Regensburg auf 1350, in Regensburg und Regensburg auf 1370, in Regensburg und Regensburg auf 1390, in Regensburg und Regensburg auf 1410, in Regensburg und Regensburg auf 1430, in Regensburg und Regensburg auf 1450, in Regensburg und Regensburg auf 1470, in Regensburg und Regensburg auf 1490, in Regensburg und Regensburg auf 1510, in Regensburg und Regensburg auf 1530, in Regensburg und Regensburg auf 1550, in Regensburg und Regensburg auf 1570, in Regensburg und Regensburg auf 1590, in Regensburg und Regensburg auf 1610, in Regensburg und Regensburg auf 1630, in Regensburg und Regensburg auf 1650, in Regensburg und Regensburg auf 1670, in Regensburg und Regensburg auf 1690, in Regensburg und Regensburg auf 1710, in Regensburg und Regensburg auf 1730, in Regensburg und Regensburg auf 1750, in Regensburg und Regensburg auf 1770, in Regensburg und Regensburg auf 1790, in Regensburg und Regensburg auf 1810, in Regensburg und Regensburg auf 1830, in Regensburg und Regensburg auf 1850, in Regensburg und Regensburg auf 1870, in Regensburg und Regensburg auf 1890, in Regensburg und Regensburg auf 1910, in Regensburg und Regensburg auf 1930, in Regensburg und Regensburg auf 1950, in Regensburg und Regensburg auf 1970, in Regensburg und Regensburg auf 1990, in Regensburg und Regensburg auf 2010, in Regensburg und Regensburg auf 2030, in Regensburg und Regensburg auf 2050, in Regensburg und Regensburg auf 2070, in Regensburg und Regensburg auf 2090, in Regensburg und Regensburg auf 2110, in Regensburg und Regensburg auf 2130, in Regensburg und Regensburg auf 2150, in Regensburg und Regensburg auf 2170, in Regensburg und Regensburg auf 2190, in Regensburg und Regensburg auf 2210, in Regensburg und Regensburg auf 2230, in Regensburg und Regensburg auf 2250, in Regensburg und Regensburg auf 2270, in Regensburg und Regensburg auf 2290, in Regensburg und Regensburg auf 2310, in Regensburg und Regensburg auf 2330, in Regensburg und Regensburg auf 2350, in Regensburg und Regensburg auf 2370, in Regensburg und Regensburg auf 2390, in Regensburg und Regensburg auf 2410, in Regensburg und Regensburg auf 2430, in Regensburg und Regensburg auf 2450, in Regensburg und Regensburg auf 2470, in Regensburg und Regensburg auf 2490, in Regensburg und Regensburg auf 2510, in Regensburg und Regensburg auf 2530, in Regensburg und Regensburg auf 2550, in Regensburg und Regensburg auf 2570, in Regensburg und Regensburg auf 2590, in Regensburg und Regensburg auf 2610, in Regensburg und Regensburg auf 2630, in Regensburg und Regensburg auf 2650, in Regensburg und Regensburg auf 2670, in Regensburg und Regensburg auf 2690, in Regensburg und Regensburg auf 2710, in Regensburg und Regensburg auf 2730, in Regensburg und Regensburg auf 2750, in Regensburg und Regensburg auf 2770, in Regensburg und Regensburg auf 2790, in Regensburg und Regensburg auf 2810, in Regensburg und Regensburg auf 2830, in Regensburg und Regensburg auf 2850, in Regensburg und Regensburg auf 2870, in Regensburg und Regensburg auf 2890, in Regensburg und Regensburg auf 2910, in Regensburg und Regensburg auf 2930, in Regensburg und Regensburg auf 2950, in Regensburg und Regensburg auf 2970, in Regensburg und Regensburg auf 2990, in Regensburg und Regensburg auf 3010, in Regensburg und Regensburg auf 3030, in Regensburg und Regensburg auf 3050, in Regensburg und Regensburg auf 3070, in Regensburg und Regensburg auf 3090, in Regensburg und Regensburg auf 3110, in Regensburg und Regensburg auf 3130, in Regensburg und Regensburg auf 3150, in Regensburg und Regensburg auf 3170, in Regensburg und Regensburg auf 3190, in Regensburg und Regensburg auf 3210, in Regensburg und Regensburg auf 3230, in Regensburg und Regensburg auf 3250, in Regensburg und Regensburg auf 3270, in Regensburg und Regensburg auf 3290, in Regensburg und Regensburg auf 3310, in Regensburg und Regensburg auf 3330, in Regensburg und Regensburg auf 3350, in Regensburg und Regensburg auf 3370, in Regensburg und Regensburg auf 3390, in Regensburg und Regensburg auf 3410, in Regensburg und Regensburg auf 3430, in Regensburg und Regensburg auf 3450, in Regensburg und Regensburg auf 3470, in Regensburg und Regensburg auf 3490, in Regensburg und Regensburg auf 3510, in Regensburg und Regensburg auf 3530, in Regensburg und Regensburg auf 3550, in Regensburg und Regensburg auf 3570, in Regensburg und Regensburg auf 3590, in Regensburg und Regensburg auf 3610, in Regensburg und Regensburg auf 3630, in Regensburg und Regensburg auf 3650, in Regensburg und Regensburg auf 3670, in Regensburg und Regensburg auf 3690, in Regensburg und Regensburg auf 3710, in Regensburg und Regensburg auf 3730, in Regensburg und Regensburg auf 3750, in Regensburg und Regensburg auf 3770, in Regensburg und Regensburg auf 3790, in Regensburg und Regensburg auf 3810, in Regensburg und Regensburg auf 3830, in Regensburg und Regensburg auf 3850, in Regensburg und Regensburg auf 3870, in Regensburg und Regensburg auf 3890, in Regensburg und Regensburg auf 3910, in Regensburg und Regensburg auf 3930, in Regensburg und Regensburg auf 3950, in Regensburg und Regensburg auf 3970, in Regensburg und Regensburg auf 3990, in Regensburg und Regensburg auf 4010, in Regensburg und Regensburg auf 4030, in Regensburg und Regensburg auf 4050, in Regensburg und Regensburg auf 4070, in Regensburg und Regensburg auf 4090, in Regensburg und Regensburg auf 4110, in Regensburg und Regensburg auf 4130, in Regensburg und Regensburg auf 4150, in Regensburg und Regensburg auf 4170, in Regensburg und Regensburg auf 4190, in Regensburg und Regensburg auf 4210, in Regensburg und Regensburg auf 4230, in Regensburg und Regensburg auf 4250, in Regensburg und Regensburg auf 4270, in Regensburg und Regensburg auf 4290, in Regensburg und Regensburg auf 4310, in Regensburg und Regensburg auf 4330, in Regensburg und Regensburg auf 4350, in Regensburg und Regensburg auf 4370, in Regensburg und Regensburg auf 4390, in Regensburg und Regensburg auf 4410, in Regensburg und Regensburg auf 4430, in Regensburg und Regensburg auf 4450, in Regensburg und Regensburg auf 4470, in Regensburg und Regensburg auf 4490, in Regensburg und Regensburg auf 4510, in Regensburg und Regensburg auf 4530, in Regensburg und Regensburg auf 4550, in Regensburg und Regensburg auf 4570, in Regensburg und Regensburg auf 4590, in Regensburg und Regensburg auf 4610, in Regensburg und Regensburg auf 4630, in Regensburg und Regensburg auf 4650, in Regensburg und Regensburg auf 4670, in Regensburg und Regensburg auf 4690, in Regensburg und Regensburg auf 4710, in Regensburg und Regensburg auf 4730, in Regensburg und Regensburg auf 4750, in Regensburg und Regensburg auf 4770, in Regensburg und Regensburg auf 4790, in Regensburg und Regensburg auf 4810, in Regensburg und Regensburg auf 4830, in Regensburg und Regensburg auf 4850, in Regensburg und Regensburg auf 4870, in Regensburg und Regensburg auf 4890, in Regensburg und Regensburg auf 4910, in Regensburg und Regensburg auf 4930, in Regensburg und Regensburg auf 4950, in Regensburg und Regensburg auf 4970, in Regensburg und Regensburg auf 4990, in Regensburg und Regensburg auf 5010, in Regensburg und Regensburg auf 5030, in Regensburg und Regensburg auf 5050, in Regensburg und Regensburg auf 5070, in Regensburg und Regensburg auf 5090, in Regensburg und Regensburg auf 5110, in Regensburg und Regensburg auf 5130, in Regensburg und Regensburg auf 5150, in Regensburg und Regensburg auf 5170, in Regensburg und Regensburg auf 5190, in Regensburg und Regensburg auf 5210, in Regensburg und Regensburg auf 5230, in Regensburg und Regensburg auf 5250, in Regensburg und Regensburg auf 5270, in Regensburg und Regensburg auf 5290, in Regensburg und Regensburg auf 5310, in Regensburg und Regensburg auf 5330, in Regensburg und Regensburg auf 5350, in Regensburg und Regensburg auf 5370, in Regensburg und Regensburg auf 5390, in Regensburg und Regensburg auf 5410, in Regensburg und Regensburg auf 5430, in Regensburg und Regensburg auf 5450, in Regensburg und Regensburg auf 5470, in Regensburg und Regensburg auf 5490, in Regensburg und Regensburg auf 5510, in Regensburg und Regensburg auf 5530, in Regensburg und Regensburg auf 5550, in Regensburg und Regensburg auf 5570, in Regensburg und Regensburg auf 5590, in Regensburg und Regensburg auf 5610, in Regensburg und Regensburg auf 5630, in Regensburg und Regensburg auf 5650, in Regensburg und Regensburg auf 5670, in Regensburg und Regensburg auf 5690, in Regensburg und Regensburg auf 5710, in Regensburg und Regensburg auf 5730, in Regensburg und Regensburg auf 5750, in Regensburg und Regensburg auf 5770, in Regensburg und Regensburg auf 5790, in Regensburg und Regensburg auf 5810, in Regensburg und Regensburg auf 5830, in Regensburg und Regensburg auf 5850, in Regensburg und Regensburg auf 5870, in Regensburg und Regensburg auf 5890, in Regensburg und Regensburg auf 5910, in Regensburg und Regensburg auf 5930, in Regensburg und Regensburg auf 5950, in Regensburg und Regensburg auf 5970, in Regensburg und Regensburg auf 5990, in Regensburg und Regensburg auf 6010, in Regensburg und Regensburg auf 6030, in Regensburg und Regensburg auf 6050, in Regensburg und Regensburg auf 6070, in Regensburg und Regensburg auf 6090, in Regensburg und Regensburg auf 6110, in Regensburg und Regensburg auf 6130, in Regensburg und Regensburg auf 6150, in Regensburg und Regensburg auf 6170, in Regensburg und Regensburg auf 6190, in Regensburg und Regensburg auf 6210, in Regensburg und Regensburg auf 6230, in Regensburg und Regensburg auf 6250, in Regensburg und Regensburg auf 6270, in Regensburg und Regensburg auf 6290, in Regensburg und Regensburg auf 6310, in Regensburg und Regensburg auf 6330, in Regensburg und Regensburg auf 6350, in Regensburg und Regensburg auf 6370, in Regensburg und Regensburg auf 6390, in Regensburg und Regensburg auf 6410, in Regensburg und Regensburg auf 6430, in Regensburg und Regensburg auf 6450, in Regensburg und Regensburg auf 6470, in Regensburg und Regensburg auf 6490, in Regensburg und Regensburg auf 6510, in Regensburg und Regensburg auf 6530, in Regensburg und Regensburg auf 6550, in Regensburg und Regensburg auf 6570, in Regensburg und Regensburg auf 6590, in Regensburg und Regensburg auf 6610, in Regensburg und Regensburg auf 6630, in Regensburg und Regensburg auf 6650, in Regensburg und Regensburg auf 6670, in Regensburg und Regensburg auf 6690, in Regensburg und Regensburg auf 6710, in Regensburg und Regensburg auf 6730, in Regensburg und Regensburg auf 6750, in Regensburg und Regensburg auf 6770, in Regensburg und Regensburg auf 6790, in Regensburg und Regensburg auf 6810, in Regensburg und Regensburg auf 6830, in Regensburg und Regensburg auf 6850, in Regensburg und Regensburg auf 6870, in Regensburg und Regensburg auf 6890, in Regensburg und Regensburg auf 6910, in Regensburg und Regensburg auf 6930, in Regensburg und Regensburg auf 6950, in Regensburg und Regensburg auf 6970, in Regensburg und Regensburg auf 6990, in Regensburg und Regensburg auf 7010, in Regensburg und Regensburg auf 7030, in Regensburg und Regensburg auf 7050, in Regensburg und Regensburg auf 7070, in Regensburg und Regensburg auf 7090, in Regensburg und Regensburg auf 7110, in Regensburg und Regensburg auf 7130, in Regensburg und Regensburg auf 7150, in Regensburg und Regensburg auf 7170, in Regensburg und Regensburg auf 7190, in Regensburg und Regensburg auf 7210, in Regensburg und Regensburg auf 7230, in Regensburg und Regensburg auf 7250, in Regensburg und Regensburg auf 7270, in Regensburg und Regensburg auf 7290, in Regensburg und Regensburg auf 7310, in Regensburg und Regensburg auf 7330, in Regensburg und Regensburg auf 7350, in Regensburg und Regensburg auf 7370, in Regensburg und Regensburg auf 7390, in Regensburg und Regensburg auf 7410, in Regensburg und Regensburg auf 7430, in Regensburg und Regensburg auf 7450, in Regensburg und Regensburg auf 7470, in Regensburg und Regensburg auf 7490, in Regensburg und Regensburg auf 7510, in Regensburg und Regensburg auf 7530, in Regensburg und Regensburg auf 7550, in Regensburg und Regensburg auf 7570, in Regensburg und Regensburg auf 7590, in Regensburg und Regensburg auf 7610, in Regensburg und Regensburg auf 7630, in Regensburg und Regensburg auf 7650, in Regensburg und Regensburg auf 7670, in Regensburg und Regensburg auf 7690, in Regensburg und Regensburg auf 7710, in Regensburg und Regensburg auf 7730, in Regensburg und Regensburg auf 7750, in Regensburg und Regensburg auf 7770, in Regensburg und Regensburg auf 7790, in Regensburg und Regensburg auf 7810, in Regensburg und Regensburg auf 7830, in Regensburg und Regensburg auf 7850, in Regensburg und Regensburg auf 7870, in Regensburg und Regensburg auf 7890, in Regensburg und Regensburg auf 7910, in Regensburg und Regensburg auf 7930, in Regensburg und Regensburg auf 7950, in Regensburg und Regensburg auf 7970, in Regensburg und Regensburg auf 7990, in Regensburg und Regensburg auf 8010, in Regensburg und Regensburg auf 8030, in Regensburg und Regensburg auf 8050, in Regensburg und Regensburg auf 8070, in Regensburg und Regensburg auf 8090, in Regensburg und Regensburg auf 8110, in Regensburg und Regensburg auf 8130, in Regensburg und Regensburg auf 8150, in Regensburg und Regensburg auf 8170, in Regensburg und Regensburg auf 8190, in Regensburg und Regensburg auf 8210, in Regensburg und Regensburg auf 8230, in Regensburg und Regensburg auf 8250, in Regensburg und Regensburg auf 8270, in Regensburg und Regensburg auf 8290, in Regensburg und Regensburg auf 8310, in Regensburg und Regensburg auf 8330, in Regensburg und Regensburg auf 8350, in Regensburg und Regensburg auf 8370, in Regensburg und Regensburg auf 8390, in Regensburg und Regensburg auf 8410, in Regensburg und Regensburg auf 8430, in Regensburg und Regensburg auf 8450, in Regensburg und Regensburg auf 8470, in Regensburg und Regensburg auf 8490, in Regensburg und Regensburg auf 8510, in Regensburg und Regensburg auf 8530, in Regensburg und Regensburg auf 8550, in Regensburg und Regensburg auf 8570, in Regensburg und Regensburg auf 8590, in Regensburg und Regensburg auf 8610, in Regensburg und Regensburg auf 8630, in Regensburg und Regensburg auf 8650, in Regensburg und Regensburg auf 8670, in Regensburg und Regensburg auf 8690, in Regensburg und Regensburg auf 8710, in Regensburg und Regensburg auf 8730, in Regensburg und Regensburg auf 8750, in Regensburg und Regensburg auf 8770, in Regensburg und Regensburg auf 8790, in Regensburg und Regensburg auf 8810, in Regensburg und Regensburg auf 8830, in Regensburg und Regensburg auf 8850, in Regensburg und Regensburg auf 8870, in Regensburg und Regensburg auf 8890, in Regensburg und Regensburg auf 8910, in Regensburg und Regensburg auf 8930, in Regensburg und Regensburg auf 8950, in Regensburg und Regensburg auf 8970, in Regensburg und Regensburg auf 8990, in Regensburg und Regensburg auf 9010, in Regensburg und Regensburg auf 9030, in Regensburg und Regensburg auf 9050, in Regensburg und Regensburg auf 9070, in Regensburg und Regensburg auf 9090, in Regensburg und Regensburg auf 9110, in Regensburg und Regensburg auf 9130, in Regensburg und Regensburg auf 9150, in Regensburg und Regensburg auf 9170, in Regensburg und Regensburg auf 9190, in Regensburg und Regensburg auf 9210, in Regensburg und Regensburg auf 9230, in Regensburg und Regensburg auf 9250, in Regensburg und Regensburg auf 9270, in Regensburg und Regensburg auf 9290, in Regensburg und Regensburg auf 9310, in Regensburg und Regensburg auf 9330, in Regensburg und Regensburg auf 9350, in Regensburg und Regensburg auf 9370, in Regensburg und Regensburg auf 9390, in Regensburg und Regensburg auf 9410, in Regensburg und Regensburg auf 9430, in Regensburg und Regensburg auf 9450, in Regensburg und Regensburg auf 9470, in Regensburg und Regensburg auf 9490, in Regensburg und Regensburg auf 9510, in Regensburg und Regensburg auf 9530, in Regensburg und Regensburg auf 9550, in Regensburg und Regensburg auf 9570, in Regensburg und Regensburg auf 9590, in Regensburg und Regensburg auf 9610, in Regensburg und Regensburg auf 9630, in Regensburg und Regensburg auf 9650, in Regensburg und Regensburg auf 9670, in Regensburg und Regensburg auf 9690, in Regensburg und Regensburg auf 9710, in Regensburg und Regensburg auf 9730, in Regensburg und Regensburg auf 9750, in Regensburg und Regensburg auf 9770, in Regensburg und Regensburg auf 9790, in Regensburg und Regensburg auf 9810, in Regensburg und Regensburg auf 9830, in Regensburg und Regensburg auf 9850, in Regensburg und Regensburg auf 9870, in Regensburg und Regensburg auf 9890, in Regensburg und Regensburg auf 9910, in Regensburg und Regensburg auf 9930, in Regensburg und Regensburg auf 9950, in Regensburg und Regensburg auf 9970, in Regensburg und Regensburg auf 9990, in Regensburg und Regensburg auf 10010, in Regensburg und Regensburg auf 10030, in Regensburg und Regensburg auf 10050, in Regensburg und Regensburg auf 10070, in Regensburg und Regensburg auf 10090, in Regensburg und Regensburg auf 10110, in Regensburg und Regensburg auf 10130, in Regensburg und Regensburg auf 10150, in Regensburg und Regensburg auf 10170, in Regensburg und Regensburg auf 10190, in Regensburg und Regensburg auf 10210, in Regensburg und Regensburg auf 10230, in Regensburg und Regensburg auf 10250, in Regensburg und Regensburg auf 10270, in Regensburg und Regensburg auf 10290, in Regensburg und Regensburg auf 10310, in Regensburg und Regensburg auf 10330, in Regensburg und Regensburg auf 10350, in Regensburg und Regensburg auf 10370, in Regensburg und Regensburg auf 10390, in Regensburg und Regensburg auf 10410, in Regensburg und Regensburg auf 10430, in Regensburg und Regensburg auf 10450, in Regensburg und Regensburg auf 10470, in Regensburg und Regensburg auf 10490, in Regensburg und Regensburg auf 10510, in Regensburg und Regensburg auf 10530, in Regensburg und Regensburg auf 10550, in Regensburg und Regensburg auf 10570, in Regensburg und Regensburg auf 10590, in Regensburg und Regensburg auf 10610, in Regensburg und Regensburg auf 10630, in Regensburg und Regensburg auf 10650, in Regensburg und Regensburg auf 10670, in Regensburg und Regensburg auf 10690, in Regensburg und Regensburg auf 10710, in Regensburg und Regensburg auf 10730, in Regensburg und Regensburg auf 10750, in Regensburg und Regensburg auf 10770, in Regensburg und Regensburg auf 10790, in Regensburg und Regensburg auf 10810, in Regensburg und Regensburg auf 10830, in Regensburg und Regensburg auf 10850, in Regensburg und Regensburg auf 10870, in Regensburg und Regensburg auf 10890, in Regensburg und Regensburg auf 10910, in Regensburg und Regensburg auf 10930, in Regensburg und Regensburg auf 10950, in Regensburg und Regensburg auf 10970, in Regensburg und Regensburg auf 10990, in Regensburg und Regensburg auf 11010, in Regensburg und Regensburg auf 11030, in Regensburg und Regensburg auf 11050, in Regensburg und Regensburg auf 11070, in Regensburg und Regensburg auf 11090, in Regensburg und Regensburg auf 11110, in Regensburg und Regensburg auf 11130, in Regensburg und Regensburg auf 11150, in Regensburg und Regensburg auf 11170, in Regensburg und Regensburg auf 11190, in Regensburg und Regensburg auf 11210, in Regensburg und Regensburg auf 11230, in Regensburg und Regensburg auf 11250, in Regensburg und Regensburg auf 11270, in Regensburg und Regensburg auf 11290, in Regensburg und Regensburg auf 11310, in Regensburg und Regensburg auf 11330, in Regensburg und Regensburg auf 11350, in Regensburg und Regensburg auf 11370, in Regensburg und Regensburg auf 11390, in Regensburg und Regensburg auf 11410, in Regensburg und Regensburg auf 11430, in Regensburg und Regensburg auf 11450, in Regensburg und Regensburg auf 11470, in Regensburg und Regensburg auf 11490, in Regensburg und Regensburg auf 11510, in Regensburg und Regensburg auf 11530, in Regensburg und Regensburg auf 11550, in Regensburg und Regensburg auf 11570, in Regensburg und Regensburg auf 11590, in Regensburg und Regensburg auf 11610, in Regensburg und Regensburg auf 11630, in Regensburg und Regensburg auf 11650, in Regensburg und Regensburg auf 11670, in Regensburg und Regensburg auf 11690, in Regensburg und Regensburg auf 11710, in Regensburg und Regensburg auf 11730, in Regensburg und Regensburg auf 11750, in Regensburg und Regensburg auf 11770, in Regensburg und Regensburg auf 11790, in Regensburg und Regensburg auf 11810, in Regensburg und Regensburg auf 11830, in Regensburg und Regensburg auf 11850, in Regensburg und Regensburg auf 11870, in Regensburg und Regensburg auf 11890, in Regensburg und Regensburg auf 11910, in Regensburg und Regensburg auf 11930, in Regensburg und Regensburg auf 11950, in Regensburg und Regensburg auf 11970, in Regensburg und Regensburg auf 11990, in Regensburg und Regensburg auf 12010, in Regensburg und Regensburg auf 12030, in Regensburg und Regensburg auf 12050, in Regensburg und Regensburg auf 12070, in Regensburg und Regensburg auf 12090, in Regensburg und Regensburg auf 12110, in Regensburg und Regensburg auf 12130, in Regensburg und Regensburg auf 12150, in Regensburg und Regensburg auf 12170, in Regensburg und Regensburg auf 12190, in Regensburg und Regensburg auf 12210, in Regensburg und Regensburg auf 12230, in Regensburg und Regensburg auf 12250, in Regensburg und Regensburg auf 12270, in Regensburg und Regensburg auf 12290, in Regensburg und Regensburg auf 12310, in Regensburg und Regensburg auf 12330, in Regensburg und Regensburg auf 12350, in Regensburg und Regensburg auf 12370, in Regensburg und Regensburg auf 12390, in Regensburg und Regensburg auf 12410, in Regensburg und Regensburg auf 12430, in Regensburg und Regensburg auf 12450, in Regensburg und Regensburg auf 12470, in Regensburg und Regensburg auf 12490, in Regensburg und Regensburg auf 12510, in Regensburg und Regensburg auf 12530, in Regensburg und Regensburg auf 12550, in Regensburg und Regensburg auf 12570, in Regensburg und Regensburg auf 12590, in Regensburg und Regensburg auf 12610, in Regensburg und Regensburg auf 12630, in Regensburg und Regensburg auf 12650, in Regensburg und Regensburg auf 12670, in Regensburg und Regensburg auf 12690, in Regensburg und Regensburg auf 12710, in Regensburg und Regensburg auf 12730, in Regensburg und Regensburg auf 12750, in Regensburg und Regensburg auf 12770, in Regensburg und Regensburg auf 12790, in Regensburg und Regensburg auf 12810, in Regensburg und Regensburg auf 12830, in Regensburg und Regensburg auf 12850, in Regensburg und Regensburg auf 12870, in Regensburg und Regensburg auf 12890, in Regensburg und Regensburg auf 12910, in Regensburg und Regensburg auf 12930, in Regensburg und Regensburg auf 12950, in Regensburg und Regensburg auf 12970, in Regensburg und Regensburg auf 12990, in Regensburg und Regensburg auf 13010, in Regensburg und Regensburg auf 13030, in Regensburg und Regensburg auf 13050, in Regensburg und Regensburg auf 13070, in Regensburg und Regensburg auf 13090, in Regensburg und Regensburg auf 13110, in Regensburg und Regensburg auf 13130, in Regensburg und Regensburg auf 13150, in Regensburg und Regensburg auf 13170, in Regensburg und Regensburg auf 13190, in Regensburg und Regensburg auf 13210, in Regensburg und Regensburg auf 13230, in Regensburg und Regensburg auf 13250, in Regensburg und Regensburg auf 13270, in Regensburg und Regensburg auf 13290, in Regensburg und Regensburg auf 13310, in Regensburg und Regensburg auf 13330, in Regensburg und Regensburg auf 13350, in Regensburg und Regensburg auf 13370, in Regensburg und Regensburg auf 13390, in Regensburg und Regensburg auf 13410, in Regensburg und Regensburg auf 13430, in Regensburg und Regensburg auf 13450, in Regensburg und Regensburg auf 13470, in Regensburg und Regensburg auf 13490, in Regensburg und Regensburg auf 13510, in Regensburg und Regensburg auf 13530, in Regensburg und Regensburg auf 13550, in Regensburg und Regensburg auf 13570, in Regensburg und Regensburg auf 13590, in Regensburg und Regensburg auf 13610, in Regensburg und Regensburg auf 13630, in Regensburg und Regensburg auf 13650, in Regensburg und Regensburg auf 13670, in Regensburg und Regensburg auf 13690, in Regensburg und Regensburg auf 13710, in Regensburg und Regensburg auf 13730, in Regensburg und Regensburg auf 13750, in Regensburg und Regensburg auf 13770, in Regensburg und Regensburg auf 13790, in Regensburg und Regensburg auf 13810, in Regensburg und Regensburg auf 13830, in Regensburg und Regensburg auf 13850, in Regensburg und Regensburg auf 13870, in Regensburg und Regensburg auf 13890, in Regensburg und Regensburg auf 13910, in Regensburg und Regensburg auf 13930, in Regensburg und Regensburg auf 13950, in Regensburg und Regensburg auf 13970, in Regensburg und Regensburg auf 13990, in Regensburg und Regensburg auf 14010, in Regensburg und Regensburg auf 14030, in Regensburg und Regensburg auf 14050, in Regensburg und Regensburg auf 14070, in Regensburg und Regensburg auf 14090, in Regensburg und Regensburg auf 14110, in Regensburg und Regensburg auf 14130, in Regensburg und Regensburg auf 14150, in Regensburg und Regensburg auf 14170, in Regensburg und Regensburg auf 14190, in Regensburg und Regensburg auf 14210, in Regensburg und Regensburg auf 14230, in Regensburg und Regensburg auf 14250, in Regensburg und Regensburg auf 14270, in Regensburg und Regensburg auf 14290, in Regensburg und Regensburg auf 14310, in Regensburg und Regensburg auf 14330, in Regensburg und Regensburg auf 14350, in Regensburg und Regensburg auf 14370, in Regensburg und Regensburg auf 14390, in Regensburg und Regensburg auf 14410, in Regensburg und Regensburg auf 14430, in Regensburg und Regensburg auf 14450, in Regensburg und Regensburg auf 14470, in Regensburg und Regensburg auf 14490, in Regensburg und Regensburg auf 14510, in Regensburg und Regensburg auf 14530, in Regensburg und Regensburg auf 14550, in Regensburg und Regensburg auf 14570, in Regensburg und Regensburg auf 14590, in Regensburg und Regensburg auf 14610, in Regensburg und Regensburg auf 14630, in Regensburg und Regensburg auf 14650, in Regensburg und Regensburg auf 14670, in Regensburg und Regensburg auf 14690, in Regensburg



# Die Helfferin.

Original-Roman von W. Herbert.

13) Bitter und bleich hatten sich die guten Leute zusammengebrängt, welche alle mit aufrichtiger Liebe an ihrer freundlichen Herrschaft hingen; nur das Köchermädchen, das unvorsichtlich heute so viel Unheil ins Haus gebracht, stürzte ins Zimmer, warf sich vor dem Bett nieder und überschüttete sich selbst mit leidenschaftlichen, erschütternden Bismuthen.

Zagend folgten ihr die Andern. Eine Minute verweilte sie vor dem Bett der Leidenden, dann auf einen leisen Wink des Arztes traten sie mit schauerlicher Furcht, der Dürste voraus, in das anstößende Gemach.

Noch kniete die Leiche unbeführt in der früheren Stellung; nur das Gesicht war noch wachselblicher geworden, und die Augen hatten sich halb geschlossen.

Heftiges Schluchzen erschütterte die guten, braven Leute, die so jäh und fürchterlich ihren geliebten Dienstherrn verloren hatten, dem sie so von Herzen zugethan waren, und besonders der Bursche, der schnell die Schen vor dem Tode überunden hatte, sank an seiner Seite in die Knie und bedeckte die schlafende, kalte Hand mit Küssen.

Da trat das Köchermädchen ein. Ihre Augen waren trocken und hingen mit brennenden Blicken an der Leiche.

Plötzlich ließ der Bursche einen Schrei aus, den die weibliche Dienerschaft mit jähem Schreck erwiderte, und sprang empor.

„Was ist?“ fragte der Arzt. „Hat er sich bewegt?“

Der gute Mensch konnte nicht gleich die Sprache wieder finden. Mit bleichem Gesicht deutete er auf den Todten und dann auf das Mädchen.

Der Arzt trat näher und betrachtete die Leiche. Das Blut, welches an der Stirne geronnen war, hatte durch einen seltsamen Zufall wieder frisch zu fließen begonnen.

Die weiblichen Dienstherrn, bei denen die Neugierde die Furcht überwand, hatten nachgedrängt und das Gleiches beobachtet. Sofort wichen sie, wie vor einer Geistes, vor dem Mädchen zurück. Dieses warnte ein paar Schritte vor, starrte in das Angesicht des Todten und eilte dann mit einem gräßlichen Schrei aus dem Zimmer.

„Was mag hier geschehen sein?“ flüsterte der Arzt vor sich hin. „Dann aber gleich wandte er sich an die Leute: „Schnell, folgt ihr; sie ist im Tode, sich ein Leids zu thun.“

Aber keines rührte sich von der Stelle; der Aberglaube war zu mächtig in ihnen; was nur ein Zufall war, galt ihnen als Gottesgericht, und jedes schreckte vor einer Verührung mit der Mördlerin zurück.

Der Arzt, der wohl einfiel, daß eine Verfolgung durch ihn selbst und allein nutzlos sein würde, mußte deshalb, wenn gleich sehr ungern, diese Gelegenheit auf eine spätere Stunde versparen und sagte:

„Nun gut, so folgt wenigstens für Euer Herrschaft. Du, Anton, wirst den hier zur Sommerfrische weilenden Herrn Untersuchungsrichter sofort herbeiholen, Ihr Mädchen aber seid mir behilflich, das kranke Fräulein zu pflegen.“

„Herr Medizinalrath“, flüsterte die Baronesse und zog den Arzt einen Augenblick zur Seite.

Er sah sie erkrankt und freudig an. „Sie sind ein gutes Kind!“ flüsterte er dann. „Sehen Sie, ich bin mir bis zu der Minute nicht recht klar geworden, was Sie heute Abend herüber führte und mit in den ganzen Handel verflocht. Nun aber danke ich Ihnen und nehme Ihr mühtiges, opferfreudiges Anerbieten von ganzem Herzen an.“

Sie traten Hand in Hand an das Bett der Leidenden. „Ihr könnt einweisen gehen, bis es Morgen wird“, wandte sich dann der Arzt gegen die weiblichen Dienstherrn. „Das gnädige Fräulein wird mir bei der Pflege der Kranken behilflich sein.“

Sichtlich erleichtert entfernten sich die Mädchen. Der Arzt schritt zu einer zweiten eingehenden Untersuchung der Kranken.

Da bemerkten sie plötzlich Beide auf der Brust der Leidenden ein blühendes, goldenes Ding.

Die Baronesse griff danach; es war ein schmales Reifchen, Buchstaben und Zahlen standen darauf.

Nur einen Blick wechselten die Beiden, dann waren sie einig, was sie davon halten sollten; der Arzt aber, der schon manche verborgene und offene Leidenschaft belauscht, las aus diesem Blick zugleich noch etwas anderes: Das Verständnis für das Interesse, welches Emmy an der Unmöglichkeit nahm, er fühlte, daß ihr Herz im Spiele sei, wenn er auch noch nicht ahnte, wie.

„Nehmen wir das Kleinod einstweilen in Gewahrsam“, sagte er und löste die Seidenkette mit zarter Hand von den goldenen Ringeln, die über den Nacken der Leblosen flutheten.

Dann barg er Beides in seiner Brusttasche.

Die Baronesse war mit heißen Blicken seinem Thun gefolgt.

„Herr Medizinalrath“, sagte sie dann, sich aus ihren Gedanken emporraffend, „wenn ich die Kranke zu mir nähme.“

Er sah sie wieder mit dem übergriffenen Blick von vorher an.

„Es wäre ein gutes Werk, liebes Kind“, antwortete er dann mit Wärme. „Die erste Verbindung einer Rückkehr ins Leben, wie einer Genesung ist bei der Leidenden sorgsamste, keine Stunde aussetzende Pflege und wenn sie dann wieder einmal zur Besinnung gekommen sein wird, ängstliche Verhaltung aller früheren Einbrüche, jeder Erinnerung, insbesondere an diese schwere Stunde. Daß sie Verdes hier bei dem furchtsamen, verschüchterten Dienstherrn und in nächster Nähe des Todes einer so fürchterlichen That nicht finden wird, bedarf keiner Erklärung. Es würde deshalb geradezu einer Lebensrettung gleichkommen, wenn Sie sich der Armen annehmen wollten. Aber Sie wissen vielleicht nicht ganz, welche Last Sie sich damit auferlegen. Sie wissen nicht, wenn auch Ihr eigenes freundliches Herz Ihnen doch rath, wie der Herr Baron die Sache auffassen wird.“

„Dabei seien Sie außer Sorge“, unterbrach ihn die junge Dame schnell und eifrig. „Papa billigt meine Entschlüsse in Allem. Sie brauchen nur bestimmen, wann die Ueberführung stattfinden kann.“

„Sobald als möglich“, entgegnete der Arzt, „ebenfalls noch, ehe die Gerichtskommission eintrifft.“

Die Baronesse nickte zustimmend und war im nächsten Augenblick aus dem Zimmer verschwunden. Nach wenigen Sekunden hörte sie der Arzt das Haus verlassen und durch die Nacht fort-eilen.

„Ein seltsames Räthsel“, sagte er, an das offene Fenster tretend, „das zwischen diesen beiden Frauenbergen schwebt, seltsam und traurig. Nichts Schlimmes aber kann dahinter stecken, sie sind beide gute, reine Seelen, und auch er war ein wahrer Mann. Unde“, unterbrach er sich selbst, „wir wollen seine Geheimnisse vor den Schnüfflern retten und sie keinen Schleier lüften lassen, den er selbst so ängstlich gewahrt hatte.“

Mit diesen Worten trat er in das Nebengemach und an den Todten heran. Mit leisen, sanften Fingern als wollte er ihn nicht in seiner Ruhe stören, griff er ihm in die Taschen und zog den Schlüsselbund daraus hervor.

„Verzeih“, sagte er dann wehmüthig, „wenn ich dem Einbrecher gleich Deine Schlüssel abgibt; es geschieht nur, um das Innere vor unbesonnenen Augen zu verschließen.“

Nach ging er ans Werk, schloß den Schreibtisch auf, orientirte sich in den wohlgeordneten Dokumentenpäckchen, die dort lagen, und wählte darunter zwei aus, die er in seinem Rocke barg. Dann verperrte er den Tisch wieder und brachte die Schlüssel an ihren Ort. Hierauf trat er ins Krankenzimmer.

Regungslos, in unveränderter Lage ruhte die Leidende, und der bleiche Mond, der kaum hinter dem letzten Gewölbe hervortrat, breitete einen milden Schimmer über ihr Gesicht.

„Ob nicht am besten wäre, dies war der

Tob“, flüsterte der Arzt. „Das Leben muthet Dir nur Arges zu, armes, zartes Herz.“

Er hatte die Hand der Leblosen ergriffen und sah ihr wehmüthig mild wie ein Vater in die schönen, krummen Züge.

Da vernahm er durch die Nacht her das Geräusch nahender Schritte.

Sie schloß das Fenster, verließ das Zimmer und verriegelte es und ging die Treppe hinab, um die Kommission — denn diese vermuthete er in den kommenden — zu empfangen.

Aber es war Emmy.

Sie hatte mit der Windexelle, über die helfende Frauen verfügten, alles Nöthige mit Umsicht herbeigeschafft.

Zwei Diener trugen eine Sänfte, welche sonst sie selbst benützte, wenn bei Bergtouren ihr schwacher Fuß versagte; ihre Kammerzofe kam mit schlaftrunkenen Augen hinterdrein und war hoch aufgepaddelt mit Tüchern und Decken.

Kast fröhlich streckte die junge Dame dem Arzt die Hand entgegen.

„Nun, sind wir nicht schnell zurück?“ sagte sie. „Er schüttelte ihre Rechte herzlich und ging dann voran wieder die Treppe hinan.“

„Leise, leise“, mahnte die Baronesse ihrer Dienerschaft.

Dann öffnete er, und sie traten ein.

Die beiden Burschen stellten die leichte Bahre vorsichtig auf den Teppich nieder, und entfernten sich dann auf einen Wink des Arztes.

Nun faßte er selbst die Leidende kräftig unter ihren Armen und hob sie so mit Hilfe der Frauen in das weiche Lager der Sänfte. Sorgsam hüllten sie dann den ganzen Körper in dicke Decken und verriegelten die Vorhänge nach allen Seiten hin gegen den kräftigen Morgenwind.

„Ich bleibe hier“, sagte der Arzt, „bis das Gericht kommt!“

(Fortsetzung folgt.)

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt als Extrabeilage für unsere hiesigen Abonnenten ein Prospekt von **Frank's Avenac** bei.

**Nach und Sicher!** Mit dem, Reg. Stettin. Hierdurch bekräftige ich durch beglaubigte Namensunterschrift, daß durch Gebrauch einer Schachtel Apotheker Richard Brandt'scher Schweizerpillen (a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) die bei mir eingetretene hartnäckige Verstopfung kurz darauf gründlich beseitigt ist; ich kann Allen, welche an solchem Uebel leiden, die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen empfehlen. Hermann Kistner, Fleischermeister. (Unterschrift beglaubigt) — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel angegebene quantitative angegebenen Bestandtheile sind: Silice, Morchusgarbe, Aloe, Abiphi, Bitterke, Gentian.

Wer die erhöhten und unübertrefflichen Qualitäten und seine Anwendung haben will, muß nachdrücklich fordern: **FAV's Achte Sobener Mineral-Pastillen.** Diefelben sind in allen Apotheken a 85 Pf. käuflich.

**Bekanntmachung.** Grabow a. D. den 3. Mai 1890. Die Mängelstraße soll umgekehrt werden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei Herrn Nr. 12 offen. Offerten nehmen bis zum 8. Mai entgegen. Der Magistrat.

Die Staats- und Kommunal-Steuer für das 1. Vierteljahr des Etatsjahres 1890/91 werden von Nr. 1—40 am Donnerstag, den 8. und von Nr. 41 bis 59 am Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags von 2—5 Uhr im hiesigen alten Schulhause erhoben.

Pommerensdorf, 5. Mai 1890.

**Privatimpfung** jeden Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr. Dr. Boeck, Mönchenstr. 7, 2 Tr.

**Privatimpfung in Grabow a. O.** Täglich Nachmittags 4 Uhr.

**Dr. Hoppe.** Zahnarzt Ludewig, Moltkestr. 21, part. Sprechstunden 9—1 und 3—6 Uhr.

**Reclamationen, sowie Eingaben jeder Art.** Junferstr. 4, 3 Tr.

Nachdem ich mich in Berlin bei den Herren **Dr. med. Gutmann** und **Lehrstuhlprof. Dr. Gutmann** mit der Selbsthebe des Stotterns und Stammelns vertraut gemacht, bin ich Willens, Selbstkur für Stotterer einzurichten und nehme Anmerkungen Nachmittags von 2—4 Uhr entgegen.

**Hermann Leschke, Lehrer.** Elisabethstr. 8, 3 Treppen rechts.

**Schneider-Innung.** Heute, Dienstag, den 6. Mai, Abends 8 Uhr im Saale der „Bismarckhalle“ (Th. Weller):

**Außerordentliche Versammlung.** Tagesordnung:

1. Angebot der hiesigen Militärbehörde wegen Übernahme von Militär-Waffenrocken.
  2. Antrag des Deutschen Schneiderbundes wegen Abhaltung des diesjährigen Schneiderfestes in Stettin.
  3. Besprechung über das diesjährige Sommervergnügen.
- Am zahlreichen Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

**Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzüricher.**

Den Herren Kollegen zur Nachricht, daß dem Kollegen Herrn **E. Teus**, Grabowstr. 22, die Stelle unseres Innungsboten, verbunden mit Gefellen-Einführen, übertragen worden ist. Wir erlauben deshalb alle die Herren Kollegen, die da Gefellen wünschen, sich nur an unseren Boten zu wenden.

Der Vorstand.

**Pommerensdorfer Schützenbund.**

Unter diesjährigen Stiftungsfest findet am Sonnabend, den 10. Mai, im Vereinslokal des Herrn **G. Behr** statt. Anfangs Abends 8 Uhr.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

## Schloßfreiheit-Lotterie.

Zieh. 12. Mai. Loose a 3 und 6 M. abzulösen. In 1. Klasse gewonnen bei mir u. M. die Loose des Herrn Gerichtssecretär **Haak**, Schloßp. 3000 M., Herrn **Gutsbecker Horstmann**, Ohreleben, 3000 M., die sofort ohne jeden Verzug Abzug auf solchem Anteillos ausgebezahlt wurden. Listen stets einzusehen.

**H. Hermann, Beirath, 16, 1 Tr., Stettin.** Eine Wiese von ca. 4 1/2 Morgen groß und eine ca. 8 1/2 Morgen, im dritten Schlege gelegen, sind billig zu verpachten. **F. Bunkke, Dierow 76—78.**

**Wiese, 12 Morgen, zu verpachten.** Oberwief 68. 1 1/2 Mg. Main-Wiesen bei Pommerensdorf, a. Grün-futter geig. f. u. verp. Klosterhof 8, p. L.

**Seltene Gelegenheit zur sicheren Existenz.** Eine 50 Jahre bestehende Papier-, Galanterie-, Leber-, Zuckers- u. Spielwaren-Fabrikation einer Stadt von 40.000 Einw. Bestehens ist Ende des Jahres, event. Firma mit Einrichtung für 10.000 oder mit Warenlager 20%, unter Zahlungsepreis abzugeben. Näheres an **H. H. Nr. 12 an Rudolf Mosse, Elbing.**

**Leihhaus-Auktion im Pfandgeschäftslokale Markt 1.** Donnerstag, den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im Auftrag des Pfandleihers Herrn **A. Steinhardt** hier die bei demselben verfallenen Pfänder, bestehend aus Gold- und Silberachen, Uhren, Kleidungsstücken, Wäsche und Betten u. s. w. gegen Baarzahlung. **Lehmann, Gerichtsvollzieher.**

**Statt besonderer Meldung.** Am Sonntag Morgen, den 4. Mai, entließ ich nach schwerem Kampfe meine innig geliebte Frau und unsere gute Mutter **Wilhelmine Steffen**, geb. **Hanse**, im Alter von 77 Jahren. **Ferdinand Steffen und Kinder.** Stepenitz. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags 6 Uhr statt.

**Todes-Anzeige.** Am Sonntag Abend 9 Uhr entließ ich nach längerem Leiden mein lieber, guter Mann, der Redakteur **Adolf Eisermann** im 33. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause Neue Wallstraße 4 aus statt. Die tiefbetrübte Witwe **Johanna Eisermann.**

**Todesanzeige.** Am 3. d. Mts. nach kurzen schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Berufener **Reinhold Stahl** in seinem 39. Lebensjahre, was hiermit ein stilles Weilebittend hierbittend anzeigen. **Kruppstr. 5, den 5. Mai 1890.** Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen. Geburten: Eine Tochter: Herrn Schröder (Neu Stettin). Sterbefälle: Herr Friedrich Kruse (Dandelin). — Herr Eisenbahn-Stationassistent Constantin Tefsin (Stralsund).

**A. Klein,** Tischlermeister und Leichenkommissar, übernimmt ganze Begräbnisse zu den billigsten Preisen. Kredowstr. Nr. 26 und Falken-waiderstr. Nr. 27, 2 Treppen.

**40, Zabelsdorferstraße 40,** gegenüber der Leichenhalle. Mein Lager aller Sorten Särge und Leichenanzüge empfehle zu allerbilligsten Preisen. Besondere Begräbnisse. **F. Böhm, Leichenkommissar.**

**Pferdegewichte** in großer Auswahl, sowie einzelne Gewichte billig zu verkaufen. **Fr. Marquardt, Boullengerstraße 22.**

## Pommersche Gastwirthe-Vereinigung Stettin.

Außerordentliche Versammlung am Dienstag, den 6. Mai, Nachmittags 4 1/2 Uhr, bei dem Kollegen **Reinke**, Gutenbergstraße.

Tagesordnung: 1) Bericht der Kommission. 2) Bierprobe. 3) Innere Angelegenheiten. Der Vorstand der Gastwirthe-Innung Stettin.

**Große Gewinne ohne Risiko.** 2.000.000 1.000.000 500.000 400.000 200.000 100.000 50.000, h. abw. Fr. 100 sind zu gewinnen mit einem Stadt Barletta Fr. 100 Loose. Diese Loose werden 4 mal im Jahre gezogen und jedes Loos behält seinen Werth, bis es mit wenigstens Fr. 100 — herausgenommen ist und selbst dann spielt es auch in allen ferneren Gewinn-Ziehungen mit. Nächste Ziehung am 20. Mai.

Ich verkaufe diese Loose, soweit der geringe Vorrath reicht, gegen Baarzahlung oder Nach-nahme des Betrags zu Mk. 55.— per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 11 monatliche Raten von je Mk. 6.—.

Schon durch die erste Zahlung erwirbt man das Recht auf sämtliche Gewinne. Die Loose sind deutlich gekennzeichnet und überall erlaubt. Die Gewinne werden in Geld baar aus-bezahlt. Ziehungspläne werden kostenfrei; Listen nach jeder Ziehung. Geht. Aufträgen unter An-gabe dieser Zeitung sehr entgegen.

**C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.**

**Bad Suderode am Harz.** Soolbad und bewährter klimatischer Curort. Station der Eisenbahn Duedingburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, ge-lüfteten, von allen Seiten fast geschlossenem Thale, unmittelbar am prachtvollsten Adel- und Rauten-walde. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. Med. Bäder aller Art. Electricität und Wasserge unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesamten Kaltwasserheilverfahrens. Gutes Trinkwasser. Billige Preise.

**Bad-Arzte: Dr. Weil und Dr. Wallstab.** Prospekt und nähere Auskunft durch die **Bade-Verwaltung.**

**Grüßet Anfang Mai, geschlossen Ende September.**

**Stärkste Stahlquelle Deutschlands, kohlensäurereich, zu Trink- und Bädern; Sol- und Nichtenadelbäder. Wasserheilanstalt mit neuen sehr vollkommenen Einrichtungen. Electrotherapie, elektrische Bäder unter Kontrolle des Arztes. Mechanische Behandlung von Herzkranken durch Bergleiten und Gymnastik. Mütterliche und ruh. Bäder, Massage und Seilgymnastik, pneumatische Apparate, Mischkur u. s. w. Herrliche geistige Lage. Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen in den Bädereiseln. Kurhaus und Bellevue. Viele sonstige Hotels und Privatlogis. Kurkapelle, Theater, Post, Telegraph u. s. w. Auskunft durch den Baderarzt **Dr. Waetzold**, im Winter San Remo und die Badeinspektion.**

**Station der Eisenbahn Duedingburg-Suderode-Ballenstedt.**

**Bad Liebenstein.**

**Pudding-Pulver** von Gebr. Stollwerck, Köln, mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und Chocolate-Geschmack, und sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlgeschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.

In allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.

Jeder Schachtel liegt ein Rezeptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

**Bekanntmachung.** Laut Beschluß kommen die zur **Julius Wolff'schen Liquidations-masse**, untere Schulzenstr. 19, gehörigen Waaren werktäglich **Vormittags 9 bis 12, Nachmittags 3—6 Uhr**, einzeln und in größeren Parthien zu festen **Tag-preisen zum Ausverkauf.**

Am Lager befinden sich: Kleiderstoffe, Sammet- u. Seidenwaaren, Leinen- und Baumwollwaaren, Gardinen, Tischdecken, Bettdecken, Käufer-stoffe, Kinderkleidchen, fertige Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Tricotagen und Strumpfwaren, Lächer, Röcke, Schürzen, wollene Herren- und Damenwesten, Händtücher, Servietten, Hand-tücher, Bezugsstoffe, Inletts u. u.

Diesjenigen, welche noch Zahlungen an die Firma zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, solche bis zum **20. Mai d. J.** zu entrichten, andern-falls selbige gerichtlich eingezogen werden.

**Preiswerth** empfehle in den modernsten **Sommerkleiderstoffen** **Rein wollene gestricke Roben.** **Rein wollene Roben mit Soutache Composés**, glatter Stoff mit carit. **Rein woll. tafted Beige Mtr. 1.00.** **Haushalterstoffe**, glatt und gestreift doppelt breit das Meter **75 Pf. u. 90 Pf.** **Waschstoffe Kleiderparcheide** **Meter 60 Pf.** **Waschstoffe Kleiderretouren** **Meter 45 Pf.** **Damen-Hemden** aus bestem Hemdentuch **Stück 1.00 Mk.** **Damen-Hemden mit Besatz** **Stück 1.25.** **Oberhemden, Kragen, Han-schellen, Chemisets** aus bestem Leinen billigst.

**W. L. Gutmann** am Heumarkt.

**1 Schuhstraße 1. C. Marburg,** Chirurg, Instrumementmacher und Bandagist, empfiehlt **Bruchbänder** für alle Gattungen von Brüchen, orthopädische Maschinen, künstliche Arme und Beine, Leibbinden, Gummi-Strümpfe, Urinhalter, Gorchhre, die besten für Gummi-Waaren, alle Artikel zur Krankenpflege. Material compl. zu Gyps-Verband u. Alte Kleidungsstücke, bestehend aus einem fast neuen Anzug (mittlerer Figur), Grad, Hose, Rock sind zu verkaufen. **Schuhstr. 9, 3 Tr.**

**A. Toepfer,** Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich. **Mönchenstr. 19.** Preiswürdige und gediegene **Küchen-Einrichtungen,** Küchenmöbel aller Art, Gartentisch, Flaschenröcke, Closets, Badartikel, eis. Bettstellen, Kochherde, Petroleumkocher, Kasse- und Theebretter, Nickel-Kaffe- und Thee-Service, Christofle Esstischdecken, Lampen, Kronen, Ampeln, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke. **A. Toepfer, Mönchenstr. 19.**

**Katholische Gebethbücher** in deutscher und polnischer Sprache empfiehlt **J. Ganswindt, Moltkestr. 12.**

**Pflaumen a Pfd. 20—30 Pfg. Backobst, gemischt, a Pfd. 25 Pfg.** In schöner Qualität bei **Wilhelm Lockstädt, Laßadie, Wallstr. 26—27.**



Stettin, den 3. Mai 1890.

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Sommerfischerei in den Ober-  
flüssen, dem Papenwasser, im Ost, in der Dievenow,  
Swinow, Reute nebst Hinterwasser und in den angren-  
zenden Gewässern nach dem Pachtjahr auf das Pacht-  
jahr vom 1. Juni 1890 bis dahin 1891. Die Pacht-  
miete an:  
Mittwoch, den 14. Mai cr., Vormittags 9 Uhr in  
Gammeln beim Kaufmann Herrn C. Benck.  
Freitag, den 16. Mai cr., Vormittags 9 Uhr in Hagen  
bei Wollin beim Kaufmann Herrn Wendt.  
Montag, den 19. Mai cr., Vormittags 9 Uhr in Anklam  
fährte beim Herrn Friedrich Schöhl.  
Dienstag, den 20. Mai cr., und Mittwoch, den 21. Mai cr.,  
Vormittags 9 Uhr in Lüssow im Gasthof zum  
Deutschen Kaiser.  
Freitag, den 23. Mai cr., Vormittags 9 Uhr in Wol-  
gasterfährte beim Herrn C. Benck.  
Mittwoch, den 28. Mai cr., Vormittags 9 Uhr in  
Cafenburg beim Gastwirt Herrn Jarmann.  
Donnerstag, den 29. Mai cr., Vormittags 9 Uhr in  
Neumark beim Herrn Otto Rothloff.  
Sonntag, den 31. Mai cr., Vormittags 9 Uhr in  
Steden bei Hotelbesitzer Herrn Bredsch.  
Montag, den 2. Juni bis Mittwoch, den 4. Juni cr.,  
Vormittags 9 Uhr in Stettin beim Restaurateur  
Herrn Schults, Unterwies 8,  
in welchen die zu zahlenden Pachtmieten nach Art und  
Zahl anzunehmen sind.  
Die Pachtmiete beträgt bis incl. 100 Mk. für bräunliche  
sand und über 100 Mk. die erste Hälfte sofort bei  
Empfang des Schlüssel, die andere Hälfte am 1. De-  
zember d. J. zu zahlen.  
Es werden jedoch nur solche Fischer zur Pachtung  
angelaufen welche sich durch Vorzeigung ihres früheren  
Pachtbuchs legitimieren.  
Gleichzeitig werden auch Schlüssel auf Ansuchen  
ausgegeben.  
Der königliche Oberfischmeister.  
Fütterer.

## Bekanntmachung.

Das im Kreis Platau des Regierungsbezirks Marien-  
werder belegene, zum königlichen Prinzen-Familien-  
Friedhof gehörige Areal mit einem  
Areal von zusammen 1152,2086 Hektar, darunter  
889,3716 Hektar Acker, 149,2520 Hektar Wiesen,  
5,8810 Hektar Gärten, 85,1290 Hektar Gärten, soll  
auf den Zeitraum vom 1. Juli 1891 bis 30. Juni 1909  
öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Das Pachtgeldminimum ist auf 15,000 Mark fest-  
gesetzt und ist zur Liebernahme der Pachtung der  
Nachweis eines disponiblen Vermögens von 150,000  
Mark erforderlich, welches bis spätestens drei Tage vor  
dem anberaumten Verpachtungstermin durch ein Ver-  
fahren des Kreislandrats oder der Steuerverwaltungsbehörde  
oder auf sonst glaubhafte Weise dem Unterzeichneten  
zu führen ist.  
Zu dem auf Mittwoch, den 28. Mai cr., Vormittags  
11 Uhr, im Geschäftszimmer des königlichen Prinzen-  
Friedhofs zu Platau anberaumten Verpachtungstermin  
werden Pachtvererber mit dem Bemerken eingeladen,  
dass die Pachtbedingungen während der Dienststunden  
in Platau eingesehen, auch gegen Entlohnung der  
Schreiber eingelesen werden können, und der Be-  
zugsnehmer des Platau zu Platau angewiesen ist,  
auf vorherige Meldung die Besichtigung von Platau zu  
erhalten.  
Platau, den 1. Mai 1890.  
Der Kreisrichter.  
Koch.

Die Uhr- und Reparaturwerk der Bahnhofstraße  
zu Schöneberg, auf 6440 Mark veranschlagt, soll  
sammt der Lieferung der erforderlichen Materialien an  
einen geeigneten Unternehmer vergeben werden.  
Anfragen und Bedingungen sind bei dem unterzeich-  
neten Techniker einzusehen, welcher Offerten bis zum  
19. Mai d. J. entgegennimmt.  
Die Offerten sind verschlossen einzureichen und wer-  
den an dem genannten Tage Vormittags 10 Uhr  
im Bureau des Unterzeichneten eröffnet.  
H. Stockmayer, Schöneberg.

Zu Anschlägen von Feuer, Gas- und  
Lebensversicherungen für besterstellte  
Anschlüsse empfiehlt sich:  
K. Kuhn, Hauptagent, Tempelburg.

## Lehr-Institut für wissenschaftliche Büchneidekunst.

Damen können bei geringem Honorar in kurzer Zeit  
praktisch sowie theoretisch ausgebildet werden. Die  
Methode ist leicht faßlich und in Deutschland die einzige  
in der Damenbüchneidekunst mit dem ersten Preise prämiiert.  
Daher werden auch elegante Stoffe angefertigt.

## C. Hansson, Lehrerin und Modistin, Paradeplatz 10, 1 Tr.

Hauslehrer. Sucht (f. alte u. neue Sprach, a. Glem.)  
H. H. H. Dr. Zimmermann, Lehrerstr. 2.

## Eine Landwirtschaft

mit gutem Boden, zu deren Uebernahme 25—30,000  
Mark genügen, wird zu pachten oder kaufen gesucht.  
Gef. Fr. mit Beschreibung an Th. Schilling,  
Berlin, Linden, 10. erbeten.

Ein Areal, bestehend aus einer  
Mahlmühle, Bäckerei und Kreisfä-  
hne, sowie 200 Morgen erträglichem Ackerland,  
60 Morgen Weiden und 40 Morgen  
kleinem Waldbestand nebst schönen Anlagen, Inventar  
in gutem Zustande, ist unter günstigen Bedingungen  
sogleich zu verkaufen. Stadt von 7000 Einwohnern und  
Bahn 3 Min. Entfernung.  
Königliche Post 1 Kilometer.  
Ankäufer wollen Briefe gefälligst an die Exped.  
des Blattes, Kirchplatz 3, unter No. 1203 ein-  
senden.

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte  
ist das berühmte  
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.  
Es ist jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen  
leidet; Tausende derselben haben ihre  
Wiederherstellung. Zu beziehen durch das  
Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 84,  
sowie durch jede Buchhandlung.

**C. Marburg**  
Schulstraße 1,  
empfiehlt  
**Milchkoch-  
Apparate**  
nach  
Professor Dr.  
Soschlet  
zur rationellen  
Abkochung,  
Säuremischung  
und  
Zerfärbung  
aller in der Milch  
enthaltenen  
schädlichen  
Stoffe.



Man beelle sich Be-  
stellung zu machen! Nächste Woche Man beelle sich Be-  
stellung zu machen!

## Große Geld-Verloosung

Loose à 3 Mark 25 Pf. incl. Porto und Gewinnste.  
11 Loose für 30 Mark.  
In der Marienburger Geldlotterie gelangen zur Verloosung Haupttreffer von  
Mark 90 000, 30 000, 15 000 u. s. w., u. s. w.  
Bestellungen erbittet umgehend

A. Aschenheim, Berlin W., Friedrichstr. 171.

## Straube & Lauterbach, Stettin, Silberwiese,

en gros Baumaterialien-Handlung en detail  
offert billigt:

Thonplatten aus feinstem gebranntem Material mit tief ein-  
gebrannten schönen Farben in großartiger Auswahl zum Belegen von Trottoirs-  
hallen, Durchfahrten, Hausfluren, Kellereien, Küchen, Ballons, Veranden u. c.  
Ferner glasierte Wandplatten zur Bekleidung von Schlächter- und Baderläden,  
Speisekellern, Küchen, Badzimmern, Ställen u. c.

Auswählte Vertreter für Stettin und Pommern der weltberühmten Mosaik-Fabrik von  
Villeroy & Boch, Mettlach.

Pa. gebr. Steinfalt, Portland-Cement, Stuck- und Mauer-Gyps,  
Mauersteine und Verblender, Dachsteine u. Schieferplatten, Dach-  
ziegel u. Patentziegel, Dachpappen, Theer, Carbolinenn, Isolir-  
platten mit Filz- u. Papp-Einlage zum Abdecken v. Fundamenten,  
Chamottesteine, Chamotteplatten, Backofenherd-Fliesen, Gif. I  
Eisenbahnschienen, Glas-, Mauer- u. Dachsteine für Lichtzwecke u. c.

Stettin, den 1. Mai 1890.

## In Folge

des bei uns gewesenen Feuers ist  
beschlossen worden, daß ein größerer  
Umbau zur allgemeinen Sicherheit  
stattfinden muß. Wir sind deshalb ge-  
zwungen, bis zum 1. Juli unser Ge-  
schäftslokal zu räumen.

Die noch vorhandenen Waaren-Vorräthe, bestehend  
aus Manufactur-Waaren, Herren- u.  
Knaben-Garderoben, sowie sämtliche  
beim Feuer beschädigten Waaren werden deshalb  
für jedes nur annehmbare Gebot verkauft.

## L. Boetzel & Co., Neuer Markt Nr. 1.

Unser Geschäft ist jeden Sonntag außer der Kirchzeit geöffnet.

Stettin, den 1. Mai 1890.

## M. Grunau, Breitestraße 7, 1 Treppe, früher Ruge & Stahlke'schen Räume,

empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier  
am Platz, Preise billiger wie jede Konkurrenz. Sämtliche Möbel  
sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb  
dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,  
Lacke u. Lackfarben, Firnisse, Siccatis, eigene Fabrikate,  
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster  
Auswahl.  
Leim, Schellack,  
Schablonen u. Schablonenpapier für Maler und Maurer.  
W. Reinecke, Frauenstrasse 23,  
Fernsprech-Anschluss No. 210,  
Firniss-, Lack-, Siccatis u. Oelfarben-Fabrik,  
Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.  
Gegründet 1843.

Kopfschmerz-Mittel gibt es unzählige. Apotheker P. Peitzold's „Nerven-  
plättchen“ sind an runder, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei  
häufigem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. Nervenabspannung,  
Uebermüdung, Schwindelfälle werden durch dies gesunde Nahrungsmittel ebenfalls schnell beseitigt. Rätchen  
1 Mark in den Apotheken.

**Knaben-  
Anzüge  
und  
Mädchen-  
Kleider**  
bis für das Alter von 16 Jahren  
empfehlen in soliden feinen Formen vom einfachsten bis zum feinsten Genre  
in sehr großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**Adolf Rosenbaum & Co.,  
Nr. 12 gr. Domstraße Nr. 12.**



Wirklich reeller  
**Total-Ausverkauf**  
wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.  
Ganz besonders offeriren:  
Bigoque-Unterhemden und Hosen von 65 Pfg. an.  
Prima Normalhemden und Hosen von 1,35 Pfg. an.  
Große Sortimente in Herren-, Damen- und Kinderstrümpfen  
zu enorm billigen Preisen.  
100 Dgd. prima Sommertailen in den neuesten Dessins,  
auch Winterqualitäts, 30% unter den Kostenpreisen.  
Sämtliche Preise aller Artikel sind ganz bedeutend ermäßigt.  
**S. Wulff & Co.,  
5 obere Schulzenstraße 5.**

Dortmund, den 1. Mai 1890.  
Wir bringen hierdurch zur gef. Kenntnissnahme, daß wir von heute ab  
Herrn M. Loewel, Stettin, Wilhelmstraße 18,  
die Generalvertretung unserer Brauerei für Stettin und die Provinz Pommern übertragen haben,  
und halten Ihnen die rühmlichst bekannten und mehrfach prämierten Produkte unserer Brauerei an-  
gelegenlich empfohlen.  
Dochachtungsvoll  
**Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck.**  
Stettin, den 1. Mai 1890.  
Unter Höf. Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der  
**Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck, Dortmund,**  
theile ich Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß ich fortan Vager des alleseitig beliebten und anerkannt  
vorzüglichen Getränks der Löwenbrauerei in Dortmund halten werde, und empfehle dasselbe in  
Originalgebinde, wie auch in Flaschen.  
Indem ich prompte und sorgfältigste Ausführung eines jeden Auftrages zusichere, empfehle  
ich mich  
**M. Loewel.**

A. Schwartz, Stettin  
Gr. Domstrasse 23.  
Bau- und Kunstschlosserei  
Geldschranke  
neue und gebrauchte  
gute Fabrikate.  
Cassetten  
Copirpressen.  
**Fussboden-Glasur-Lackfarbe**  
ist das denkbar Beste für Zimmer, Flur und  
Treppen. Anstrich trocknet in 4—5 Stunden  
hart u. glänzend und macht das Ueberlackiren  
überflüssig. Das unangenehme Kleben, wie  
bei anderen Farben, ist vollständig ausge-  
schlossen. Mäße und Mitterung hat keinen  
Einfluß auf meine Farbe. Preis a. Pfund  
75 h nur allein bei C. F. Meier,  
Kronprinzstrasse 26, Ecke der Wollstraße.

## Kronheider Spargel, täglich frisch, zu billigen Preisen bei Adolf Fechner, Elisabethstr. 43.

Offerte:  
**hochfeine Moselweine,**  
etw. Traberer 0,65 } p. Flasche exel.  
Bettlinger 1,00 }  
Gieseler 1,80 }  
**Apfelwein**  
(Sachsenhausen) 0,40 per Fl. exel.  
**Rothweine,**  
etw. Cantenac 1,00—1,50 } p. Flasche  
Bottet Cantet 1,75—2,25 } exel.  
Citron 2,50 u. 3,50 }  
**Franz Marlow,**  
Kurfürstenstraße 1.

**Spezial-Niederlage**  
in  
Chocoladen u. Zuckerwaaren  
von  
**Gebr. Stollwerck,**  
Cöln a. Rh.,  
**Heyl & Meske,**  
46 Breitestr. 46.

Präparirt.  
**Wäscherollen**  
in bester Ausführung unter Garantie.  
J. Gollnow, Stettin.



**Dr. Ebermann's  
Mundwasser**  
und  
**Zahn-Pulver**  
wirken in ausgezeichneter Weise kosmetisch sowie  
antimiasmatisch und antiseptisch gegen Zahn-  
schmerz.  
Preis: 1 Fl. Mundwasser Mk. 1,40.  
1 Sch. Zahnpulver Mk. 0,60.  
Verkaufsstellen: Stettin: Hof- und  
Garnison-Apotheke, Schulstraße 28,  
Emil Becker, am Königsthor 10;  
Belgrad: G. Wösch, tgl. priv. Ap.  
J. Schw. Adler u. Drogerhandl.; Straß-  
fund: M. Bernick, Apoth.

**Mariazeller  
Magen-Tropfen,**  
vortrefflich wirkend bei allen Krank-  
heiten des Magens.  
Unterstützen bei Appetitlosigkeit,  
Schwäche des Magens, Verdauungs-  
störungen, Blähungen, sauren Aufstößen, Sodbrennen, Schlingens, Bildung  
von Sand und steinigten Gallen-  
steinen, Gicht, Rheuma, Nerven-  
krankheiten, Kopfschmerz, Schlaf-  
losigkeit, Magenkrämpfe, Hämorrhoiden, Verstopfung, Leberleiden, des Magens  
mit Speisen und Getränken, Mägen-  
schmerzen, Nerven- und Hämorrhoidenleiden.  
Preis a. Flasche 50 Pfg.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführ-  
pillen sind keine Geheimmittel, die Vorschrift ist auf jeder  
Flasche und Schachtel genau angegeben.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführ-  
pillen sind echt zu haben in:  
Stettin: Königl. Hof- und Garnisonapothek  
Pellianapothek; Ap. J. gold. Adler; Mayer (en  
gros), Börsenapothek; Greifapothek; Adlerapothek;  
Apotheker E. P. Jonas; Apoth. H. Müller.  
in Gabeln: Ap. A. Schuster; in Wismar: Ap. P. Küster; in Rostock: Ap. H. Götz; in  
Potsdam: Apoth. E. Flandorfer; in Jülich: Ap.  
Schwannaapoth., sowie in den meisten Apoth. in Pommern.

## Dauerwurst.

Vortreffliche Wurst bei reichlicher Auswahl und soliden  
Preisen empfiehlt Th. Staeke, Mühlentorstr. 15.  
Webers Kronenfabrikation, Gef. 1—9, ist b. z. verk.  
Adressen unter E. 1 i. d. Exped. d. Bl. Kirchplatz 3.

Da ich mit meinem reichhaltigen Lager von  
**Gold-, Silber- u.  
Alfenidewaaren**  
zum August d. J. geräumt haben will, stelle ich  
dieses zum  
**Ausverkauf**  
und abse sämtliche Artikel zu resp. unter  
Selbstkostenpreisen ab.  
**Ad. Michaelis,  
H. Domstr. Nr. 13.**

10 höchste Preise,  
Welt-Ausst., Melbourne 1888/89;  
„Goldene Medaille“  
**Cognac**  
der  
Cognac-Brennerei  
**GRUNER & Co.**  
SIEGMAR in Sachsen.  
Eingel. Etablissement d. Branche.  
Monat. Wein-Consum ca. 30,000 Liter.  
Muster gratis und franco.

**Neuheiten**  
in Salatschüsseln aus Por-  
zellan oder Glas mit Fassungen  
und dazu passenden Bestecken, Bowlen  
in großer Auswahl, Bowlekrüge,  
Bowlegläser, Bowlerömer,  
Bowleheber, neue Theebretter  
mit Porzellan-Einlage empfiehlt  
**Paul Schlegel,  
Louisenstraße 9.**

Elisabethstr. 49, 4 Tr., 3 Stub., Bad., Kloj., und  
all. Zub. zum 1. Juli zu verm. Krüger, 1 Tr.  
Für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft  
suche einen Beirater. A. Noeske, Stettin,  
Linden- und Friedrichstr.-Ecke.

**2 Malergehülfsen**  
für einfache aber solide Arbeiten sucht  
J. Jaworski, Wollf.  
Geführt f. ein geb. i. Pfl., musikalisch, sehr wirthsch.,  
eine Stelle zur Stille d. Hausfrau u. Unterweisung d.  
jüngeren Kinder in einer f. Fam. Off. mit R. F.  
100 bef. die Exped. d. Bl. Kirchplatz 3.

1 tücht. Kaufm., im Bes. v. Wa.-Gang, f. Stell. im  
Komtoir. Off. u. Bl. 3. 100 an die Exp. d. Bl. Kirchplatz 3.